

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + Refrain from automated querying Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

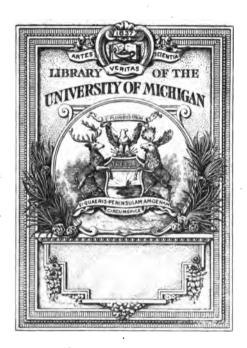
Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + Beibehaltung von Google-Markenelementen Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com/durchsuchen.





H615.1 M95c 1880

Charakteristik

von

dreißig der wichtigsten

homöopathischen Beilmittel

Behufs ihrer Anwendung

in den gewöhnlichften Erkrankungsfällen.

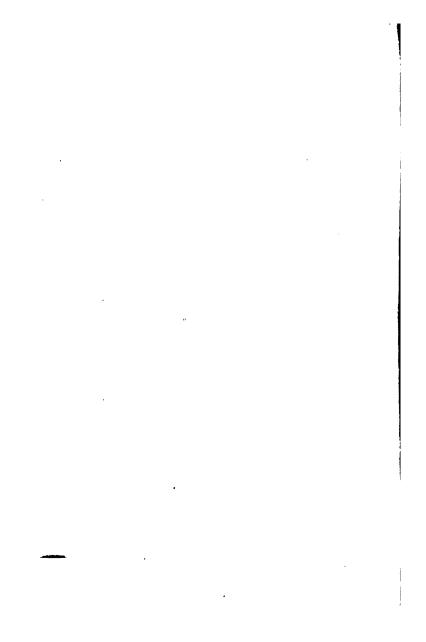
Von

Dr. med. Clotar Miller, weil, prattifchem Arate in Leipzig.

Bweite Auflage.

Leipzig,

Täschner & Co., Sombopathifde Central-Apothete.
1880.



Vorwort zur ersten Auflage.

3ch habe in dem vorliegenden Wertchen versucht, den Laien in ben Stand gu fegen, vermittelft einer fehr beschränkten Anzahl von homöopathischen Arzneimitteln gegen eine große Menge ber gewöhnlichsten Ertrantungen bei Rindern und Erwachsenen zwedmäßige hilfe zu finden, um ihm baburch ben Mangel eines homooba= thischen Arztes nach Möglichkeit zu ersetzen. Hieraus er= giebt fich aber zugleich von felbst bie enge Begrenzung für die Anwendung des Buches. Daffelbe foll nun und nimmermehr den Laien verloden, Die wirkliche Rolle des Arztes zu übernehmen und ohne dringende Noth Die Behandlung von Krantheiten zu ristiren, beren Wefen, Bedeutung und Berlauf ihm unbefannt find. Es foll ihn vielmehr nur befähigen, in leichten, alltäglichen Beschwerben, für welche gewöhnlich nicht sofort ein Urzt gerufen wird, ober in schwereren Erfrantungen bis zum Eintreffen bes entfernt wohnenden Arztes, ober endlich da, wo ein homöopathischer Arzt gar nicht zu erlangen ift, die geeignete Hilfe durch die Anwendung bes paffenden hombopathischen Arzneimittels zu leisten. Und zwar habe ich geglaubt diese allerdings nicht leichte Aufgabe für den Laien dadurch zu ermöglichen, daß ich Die Bahl ber abgehandelten Arzneimittel aukerordentlich einschränkte. Wenn ich auch nicht behaupten tann, bag die hier besprochenen 30 Arzneimittel für alle vorkommenden Erkrankungen ausreichen werden, so ist es doch ganz zweifellos, daß der Laie, welcher in den Stand gesetzt ist, sich dieser fast durchgängig zu den sos genannten Polychresten gehörenden Heilmittel richtig zu bedienen, ungleich besser daran ist, als der, welcher in einer größeren Anzahl unsicher und ohne festen Anshalt herumtappt. Ich habe nur zu oft die Ersahrung machen müssen, daß den Nichtarzt die Auswahl unter vielen scheindar passenden Mitteln häusig ganz rathlos macht und daß alle Anstrengungen, ihm hier seste Answeisungen und Fingerzeige zur engern Auswahl an die Hand zu geben, für die Weisten ersolglos bleiben.

Bei ber hier innegehaltenen Beschräntung ber Aranei= mittel aber war es möglich, die Charafteristis ihrer Wirksamkeit so ausführlich und verständlich festzustellen. bak felbst ba, wo mehrere Arzneimittel für eine porhandene Erfrankung zu concurriren scheinen, die her= porstechenden Unterschiede beutlich hervortreten. So wird auch der Laie eine genaue Kenntnig des Wirkungs= freises dieser einzelnen Arzneistoffe fich aneignen können und innerhalb biefes beschränfteren Rreifes nicht mehr ber Qual ber unficheren Wahl ausgesett fein. Wenn demnach die hier gebotene Anweisung auch nicht für alle Krantbeitszustände in ihren mannichfaltigen und ungabligen Modificationen und Barietäten bas geeignete homoopathische Heilmittel darbietet, so wird es dies boch besto sicherer und zweifelloser in immerhin sehr vielen Erfrankungen thun. Was an Ausbehnung und Bollständigkeit hierbei etwa verloren gegangen ift, das ist dafür doppelt und dreifach an Uebersichtlichkeit und Bestimmtheit gewonnen worden, und das ist meiner Ansicht nach ein außerordentlicher Vortheil. bundertmal beffer, in den Stand gefest zu fein, unter 30 Mitteln die richtige Wahl zu treffen, als unter hundert Mitteln zweifelnd bin= und beraufdmanten.

Nach dem Gesagten bedarf es bei der Einfachheit ber ganzen Anlage Des Buches wohl faum noch einer besonderen Unweisung, wie basselbe zwedmäßig zu benuten fei. Es liegt auf der Band, daß der Schwer= punit des Ganzen einzig und allein in den aufgeführten Symptomen der einzelnen Arzneimittel liegt; Diese find fo zusammengestellt, daß aus ihnen deutlich die voll= ftandigen Krantheitebilder fich berauslefen laffen, und nur zur größeren Uebersichtlichkeit sind biefe in ber fcmäleren Rubrit noch befonders mit ihren gebräuchlichsten Krantheitsnamen bezeichnet worden. Es wird also niemals ausreichen, ein Arzneimittel nur nach dem in der schmalen Rubrit sich vorfindenden allgemeinen Krantheitsnamen auszuwählen, fondern es muffen ftets die einzelnen Sumptome des vorliegenden Krantheitsfalles mit den aufgeführten Symptomen der breiten Rubrit verglichen werden und erst wenn diese möglichst über= einstimmen, ift bas betreffende Arzneimittel anzuwenden. Also nicht der Krantheitename mit feinem oft unbestimmten und wechselnden Begriff barf bas Maggebende und Entscheidende für die Mittelmabl fein, fondern nur Die Uebereinstimmung ber einzelnen Mittelsymptome mit ben einzelnen Symptomen bes zu beilenden Rrantheits= Wie trügerisch die nur nach dem Krankheitsnamen gerichtete Wahl bes Mittels fein murbe, ift leicht baran zu erfennen, baf biefelben Rrantheitsnamen bei verschiedenen Mitteln fich wiederholen.

Noch weniger darf das am Schlusse beigefügte alphabetische Register allein zur Mittelwahl benutzt werden. Es soll nur dazu dienen, den Leser schnell zu orientiren, indem es diejenigen Mittel anzeigt, welche in ihren einzelnen Symptomen nachzulesen und mit dem zu heilenden Krantheitsfalle zu vergleichen sind.

Bor Allem muß auch der Leser seine Aufmerksam= keit auf die beinahe jedem Arzneimittel am Schlusse beigefügten "allgemeinen charakteristischen Inbicationen" richten. Nicht felten wird er gerade hier die nützlichsten Winke und die entscheidenden Momente für das passende Mittel sinden.

Obgleich bei jedem einzelnen Arzneimittel specielle Angaben über die Gabe und die einzuhaltende Diät gegeben worden sind, so mögen hier doch noch einige allgemeine Borschriften über diese Buntte Blat finden.

Es laft fich im Allgemeinen über Die Grofe ber jedesmaligen Gabe bes anzuwendenden homöodathischen Araneimittels und beren Wiederholung ober längeres Wirtenlaffen feine Regel aufstellen, Die für jeden einzelnen Fall maßgebend ist; es werden hier immer specielle Berbaltniffe, Die in Dem eigenthumlichen Befen des vorliegenden Krantheitsfalles, in dem Alter und der Constitution des erfrankten Individuums ober in der Wirfungsweise des betreffenden Urzneimittels begründet find, berücksichtigt werden muffen. Nur foviel läkt sich als allgemeine Borfcrift feststellen, dag bei leichten, neuaufgetretenen Erfranfungen ebenfo wie bei langwierigen (chronischen) Uebeln meist fleine und feltene Baben ausreichen, bei acuten und heftig auftretenden Rrantheiten aber, namentlich wenn fie fcnelle Gefahr broben, größere Dofen in schnelleren Wiederholungen erforderlich find. Die Natur ber geuten Kranfheiten bringt es auch mit sich, daß in den Fällen, in benen sich nach Anwendung eines Arzneimittels nicht bald eine gunftige Einwirkung zeigt ober in benen fich eine wefentliche Beranderung Der Rrantheitefumptome, fei es nun jum Guten oder jum Schlimmen, offenbart, ein Bechsel in der Mittelwahl vorgenommen werden muß; sobald sich jedoch Besserung zeigt, muß auch hier Die Arznei feltener gegeben ober gang ausgesetzt und erft bei etwaiger Berschlimmerung wieder repetirt werden. Bei dronischen Uebeln hingegen warte man die Wirfung bes gegebenen Mittels so lange als möglich ab, selbst ohne Wiederholung, namentlich in den Fällen, wo sich eine günstige Aenderung zu zeigen beginnt. Machen sich in solchen Fällen durch Auftreten acuter neuer Erscheinungen Zwischenmittel (wie: Aconit, Belladonna, Ipecac. etc.) nöthig, so kann man solche geben, wiedershole aber dann nach Beseitigung dieser intercurrirenden Sumptome noch einmal das erstgegebene Mittel, um es nun länger auswirken zu lassen. Doch sei man mit solchen Zwischenmitteln und Unterbrechungen der Eur so wenig als möglich zur Hand. Im Allgemeinen bedürsen kleine Kinder und sehr reizbare Personen meist

nur fleiner Gaben und feltner Wiederholungen.

Meist wird man gut thun, die Medicamente, sowohl Streutügelchen als Bulver und Tropfen, in Baffer aufgelöft zu geben, namentlich ba, wo man mehrmaliges Einnehmen beabsichtigt. Bu biefem 3mede lofe man 3-6 Streutugelchen oder 1-4 Tropfen oder 1 bis 2 Febermeffer-Spiten Bulber in einem halben ober ganzem Weinglas reinen talten Waffer auf und gebe davon je nach Bedarf 1-2-4stündlich, ober Früh und Abende einen Theelöffel voll. Rur achte man ftets darauf, daß biefe Lösung gut jugebedt und an einem fühlen, von Gerüchen freien Orte aufbewahrt merbe; fobald fich biefelbe zu trüben anfängt, wird fie mirtungs= los und muß erneuert werben. Bei febr jungen Rinbern oder bei Ohnmächtigen und bei Solchen, Die am Schlin= gen verhindert find, tann man auch trodene Streufügelchen auf die Runge schieben oder bei sehr Reizbaren auch nur einige Dale ftart an bas geöffnete Glaschen riechen laffen.

Bas die Diät anlangt, so ist es auch hier unmöglich, Borschriften aufzustellen, die für alle Fälle und unter allen Umständen Geltung haben. Auch hier ist viel von dem anzuwendenden Arzneimittel, von dem

vorliegenden Krankbeitszustand und von der erkrankten Berfönlichteit abbangig. Als unumftökliche Regel gilt. ban mahrend ber Wirfung eines homoopathifchen Beilmittels jedes andere Arzneimittel, fei es nun in Form von Medicin, von Mineralmäffern, von Bahntincturen, Waschwässern 2c., streng und ohne Ausnahme vermieden werden muß. Ebenfo find fast in allen Fällen Tabat, Raffee, Gemurg, Bein, Bier, Sauren, Spirituofen, febr fette, blabende und schwerverdauliche Speifen zu verbieten. Indessen werden bier je nach der Gigenthümlichkeit der anzuwendenden Arzneimittel, vor Allem aber je nach ber Individualität des Erfrankten einzelne Ausnahmen gemacht werden muffen. Einzelne Berfonen find g. B. To an Raffee oder Tabat gewöhnt, daß derfelbe für fie kaum ein arzneilicher Reiz noch ist, ober das plöpliche Aufgeben diefer Lebensgewohnheit ihnen besondern Nachtheil bringt. Bei großer Schwäche alter Leute und besonders der Trinker ift es ebenfalls nicht felten febr bedenklich, den Bein- ober Bier-Genuß vollständig zu fistiren. Ebenso tommt es vor, dag bei gemiffen Rrantbeitszuständen an und für sich indifferente und erlaubte Benuffe boch zu verbieten find, wie g. B. bei bestimmten * Durchfällen der Genuf von Obst oder taltem Waffer. Es muß eben auch bei Bestimmung ber Diat, wie über= haupt in der ganzen Hombopathie, ftreng individualifirt Aus diefem Grunde habe ich es auch für merben. . zwedmäßig gefunden, jedem einzelnen Arzneimittel am Schluffe eine turze Bemerkung über feine biatetischen Untipathien beizugeben.

Hinsichtlich ber Berdünnungen, in benen bie hier abgehandelten Arzneimittel anzuwenden sind, kann im Algemeinen die Regel aufgestellt werden, daß das richtig gewählte homöopathische Mittel in den verschiesensten Berdünnungen und Berreibungen seine volle Wirtung ausübt. Alles kommt auf die richtige Mittels

mahl, fehr wenig auf die Größe ber Babe und die Höhe ber Verdünnung an. Nur barauf ift streng zu achten. baf man nie eine fo ftarte Dofis anwende, Die noch Erst= und Neben=Wirkungen bervorruft, und nie eine so geringe, in der überhaupt gar nichts mehr von der Araneitraft enthalten ift. Gemiffe Unterschiede baben fich allerdings burch die Erfahrung geltend gemacht. Gie laffen fich in Rurge Durch Die Borfchrift jusammenfaffen, daß in acuten und fturmifch auftretenden Erfranfungen meift ftartere Baben (niedrige Berdunnungen) und häufigere Wiederholungen, in dronischen Rrantbeiten höbere Berdunnungen und fehr feltene Wiederholungen mirtfamer und amedmäßiger sind. hiermit in einem gemiffen Rusammen= hange fteht ebenfalls die Erfahrung, daß gemiffe Arzneis mittel eine zuverlässigere und ichnellere Wirtung in niederen Berdunnungen, andere wiederum eine eindring= lichere und nachhaltigere in hoben Verdünnungen bervorrufen. Aus diefem Grunde folgt hier die Angabe berjenigen Berdunnung, welche nach meiner Erfahrung für jedes Araneimittel in den meisten Fällen Die zwedmäfiafte ift, ohne daß ich jedoch damit aussprechen will, daß eine andere Berdünnung nicht ebenfalls wirkfam fein fonne und werbe.

me t	ino ioctoc.		
1.	Aconitum	3.	Verdünnung
2.	Apis	6.	"
3.	Arnica	3.	,,
4.	Arsenicum	6.	,,
5.	Belladonna	3.	
6.	Bryonia	3.	
7.	Calcarea carbonica	30.	"
	Calcarea acetica	2.	Berreibung .
8.	Chamomilla		Berdünnung
9.	China	6.	"
10.	Cina	3.	••
	*	••	"

11.	Coffea	3.	Berdünnung			
12.	Colocynthis	3.	"			
	Hepar sulphuris	3.	Berreibung			
	Ignatia		Berdünnung			
	Ipecacuanha	3.				
	Lycopodium	30.	"			
	Mercurius solubilis		Marraihuna			
11.			Detterbung			
	Mercurius sublimatu		"			
18.	Nitri acidum	6.	Verdünnung			
19.	Nux vomica	6.	"			
20.	Phosphor	5.	,,			
	Pulsatilla	6.				
22.	Rhus toxicodendron	3.	,,			
	Sepia	6.	••			
	Silicea	30.	"			
			"			
	Spongia	2.	"			
26.	Stramonium	6.	"			
27.	Sulphur	30.	,,			
28.	Tartarus emeticus	3.	Berreibung			
	(Antimonium tartaricum)					
2 9.	Veratrum		Verdünnung			
30.	Zincum		Berreibung			
- 51	Arnica, die unverdünnte Tinctur, bei äußerer					
Anwendung.						

1. Aconitum.

1

Fieber, rheumatifcher, katarrhalifcher und gaftrischer
Art (besonders bei
deren erstem Auftreten), vor Ausbruch von Masern,
Scharlach, Poden.

Boller, harter, häufiger Puls nach vorausgegangenem Froste (wobei der Buls meist klein und schwach); allgemeine Hise und Röthe des Gesichts (meist nach vorausgegangener Kälte und Eingefallensein desselben); Trockenheit und Brennen der Haut; Durst; Mattigkeit, Zerschlagenheit und Unruhe des Körpers; Schlaflosigkeit; Uebelkeit; Erbrechen
galliger Stoffe; spärlicher, hochrother
Urin; Schwindel, Kopsschmerzen, Betäubung; allgemeine Schmerzhaftigkeit aller Glieder.

Entzündungen: (befonders im ersten Auftreten) bes Gehirns (b. Kindern): (Reben ben obigen Symptomen) heftiger Ropffdmerz mit Empfindlichteit ber Augen ober betäubtes Daliegen mit Erbrechen und Stuhlverstopfung.

bes Halfes (auchbeginnenber Croup): ber Bruftorgane Trodenheit und Kraten im Halse, furzer, frahender Susten mit Beiferfeit.

ber Bruftorgane (Lungen, Rippen= fell, Berg): Rurger, schneller Athem mit Schwere auf ber Bruft, Herzklopfen, trodener, schwerzhafter Husten.

Baudfelle und ber Därme:

Allgemeine Snmmefenbeit in ben vericbiedenften acu-Anwendung Aconit fprict:

Schmerz im Unterleibe nament= lich bei Drud, Stuhlverftopfung, 11ebelfeit.

Grofe Unruhe und Mengstlichkeit ptome, beren Un- mit Wehflagen; Augersichsein vor Schmerzen; Folgen von Aerger oder Schred; Empfindlichfeit Der ten und dronifden Geruchenerven: Schwindel Krantbeiten für bie Blutandrang nach dem Ropfe oder von Schwindel beim Aufrichten mit Blagwerben bes Gefichts; Blutungen aus verschiedenen Draanen mit Wefühl von Site, Bölle u. Rlopfen im Ropfe u. Hals; Schlaflosigfeit wegen Angft, Unrube mit beständigem Berummerfen ober unruhiger Schlaf mit ichred= haftem Auffahren und Träumen.

Gabe: Die Natur ber meiften Rrankheitszustände, Die Aconit erheischen, fordert wegen beren beftigen und acuten Auftretens meift ein häufiges Darreichen von wenig verdünnten Gaben. Bei Entzundungen, Riebern. Gelenkrheumatismus, Croup, Hautkrankheiten lofe man 3-6 Tropfen oder 8 Streufügelchen in einem Weinglas Waffer auf und gebe hiervon aller 3-2 Stunden einen Theelöffel voll. Bei heftig auftretendem Croup mit ftartem Fieber mag man felbst aller Stunden, oder felbst halbstündlich, eine Gabe reichen. Tritt in folden acuten Krankheiten nach einigen Gaben Aconit feuchte Haut mit Nachlaß der Fiebererscheinungen auf, so reiche man ieltenere Gaben.

In weniger acuten oder in dronischen Krankheiten empfehlen fich feltenere Gaben, etwa aller 6-12 Stunden.

Bei Säuglingen und unterjährigen Rindern wird meift die Unwendung von Streutugelchen ausreichend fein.

Bei der Anwendung von Aconit ift jeder Genuß von Wein, Bier, Effig, Raffee und Gewürzen ftreng= ftens zu vermeiben. Begen ben Durft empfiehlt fich faft in allen Fällen reines faltes Baffer.

2. Apis.

Comindel. Blutan-Beginn und Ber= laufe acuter Rrantbeiten und Sautausichläge).

balbieitiges Robimeh. Miarane.

Eingenommenheit und Dufel im brang, Ropfichmers Ropf, Schwarzwerben vor ben Mugen (besonders auch im beim Buden; Schwindel, fchlimmer beim Siten als beim Geben, am ärgsten beim Niederlegen Schließen ber Augen; Blutanbrang und Bolle im Ropfe, mit Unertrag= lichkeit bes geschloffenen, marmen Bimmers; Gefühl, als mare ber Kopf zu groß; dumpfer, schwerer Druck im Ropf, besonders in Stirn und Schläfe, auch erleichtert burch Bufammenpreffen bes Ropfes mit ben Sänben: Ropfidmers befonders über ben Augen und um die Augen berum, auch halbfeitiges: icharfstechenbe Schmerzen in Den Schläfen und Die Stirn berüber: beftige Ropfichmergen in Unfällen. mit Empfindlichkeit gegen Licht und Beräufch, großer Schwäche, Uebel= feit, Mundgestant, besonders nach Aufregung und Unftrengung.

Fippern und Ruden bes Auges ober ber Liber; heftige Schmerzen in ben Augapfeln und über bie Stirn berüber; Stechen im Auge wie von

Angenentzün= bung (befonbers auch bei fcrofulbjen Rinbern).

Sornbautleiben. Entaundung, Berfdwärnna und Um= stülvung ber Liber. Gerftenförner. rojenartiae ober öbematöfe Gie= idwulft b. Augen= liber.

einem fremden Rörper; Bundbeit und Röthe ber Augen und Liber. Autleben der Lider (bei Reffelfriesel): Lider geschwollen, bunkelroth, heraus= gestülpt, die Bindehaut voll dunkler Abern, die Hornbaut verdunkelt. rauchia, große Lichtscheu, Bertle= bung ber Liber Morgens: Trii= bung ber Hornhaut mit großer Lichtschen, beftigem Brennen und Thranenfluß; fleine, in Giterung übergebende Anoten an den Lidern: Gefdwulft ber Liber. artige ober weiche, schmerzlose, be= fonders jeden Morgen; rötbliche weiche Anschwellung beiden Augen; Wundheit der Lid= ränder und Winkel; Juden und Brennen ber Liber.

Gefichte= u. Ropfrofe (auch babituelle):

Brennende, beikende, stechende Site im Gesichte, mit bläulich= rothem Unflug; Gefichtegeschwulft, roth, beiß und brennend, allmälig das ganze Gesicht ober auch den Ropf überziehend, besonders gang verschwollenen Augen, mit ein= zelnen beftigen Stichen und rothen Streifen, fowie mit einzelnen Abfcilferungen; Bluthen an ber Lippe mit Geschwulft berfelben und bes aanzen Untertiefere; judende friefelob. quaddelnartige Ausschläge im Be= ficht, auch näffend u. Schorfe bilbend.

im Beficht. Bladden und Ge=

Meffelfriefel, Etzem

Lippen=Ansichlag u.

Geidwulft:

Trodenheit im Munde, Rachen ichwulftber Bunge: und Salfe; Bunge wie verbrannt; Mundfänle, Halsentzündung.

Diphtheritie.

Didband,

Bandwafferfuct,

Gierftodegefdwulft;

Durchfälligkeit.

Harn : Drang und -Zwang (Morbus Brightii),

Santjuden,

Zunge geschwollen und schwer bemeglich; brennende Bläschen am
Zungenrande, mit Speichelfluß;
schründender Schmerz im Halse beim
Schlingen, mit Rohheitsgefühl und
fortwährendem Räuspern dicen,
zähen Schleims; Röthe und Geschwulst des Gaumens, das Schlingen
erschwerend; im Schlunde Brennen
bis in den Magen.

Vollheit und Aufgetriebenheit wie aufgeblasen; Deg Bauches. Drud in ber Begend bes Unter= bauches. Kinunterbrängen: mit Bauch angeschwollen, mit pfindlichteit ber Bauchbeden Schwerathmigfeit; in ber Begend Gierstöde Schmerzhaftigteit, ber barte Geschwulft und icharf ichneibende Schmerzen, mit Gefühl von Berabdrängen: Ausbleiben der Regel; langere Weichleibigfeit; Durch= fälle, gelbwässerig, schwarzbraun, grun ober blutig, mit Brennen und

After; häufiges

Wundheit am

Biegelfate. Suden, wie Stechen mit Nabeln, über ben ganzen Körper, zum Reiben mit einem Tuche nöthigend; Prideln und Stechen, balb bier balb ba, meist auf scharfbe-

Barndrängen mit Brennen in ber Barnröhre; fehr fcmerzhaftes

Barnlaffen mit fparlichem Abgange;

Barn trübe, ftart gefärbt ober mit

Friefel-Ansichläge, Neffelfriefel; Nothlauf (besonbers mit öbematöser Geidwulft):

Bufteln (auch in Folge v. Insectenstichen); phlegmonose Entzün= bungen:

Brandblafen, Ge-

Baffersüchtige Ansichwellungen (Haut-Waffersucht, auch nach Ausschlägen, Fußöbem, Bauch-Waffersucht.

Allgemeine carafteristische Anzeigen:

grenzten fleinen Stellen, auch Nachts. ben Schlaf hindernd; brennende Site mit Stechen, jugleich an verfcbie= benen Stellen, wie von Infecten= stichen; friefel= und neffelar= tiger Ausschlag, zuweilen über ben ganzen Rörper, mit Geschwulft; weiß= liche Quabdeln, heftig judend und ftechend; harte, purpur= ober blau= lichrothe Geschwülfte, bie und da; rothe Fleden, bald flein, bald groß, mit Bedunfenheit; fehr fcmerg= hafte rothe Geschwulft auf fleischigen Theilen, in Abscesse und Geschwüre übergebend; Befchwulft, teigig und schmerzlos an den Fußenöcheln, ober einer gangen Rörperfeite, Des Ropfes ober bes Bauches: Wafferanfamm= lungen.

Schneller Verfall ber Kräfte; plötzliche Schwäche und Müdigkeit, wie nach schwerer Arbeit; Kälte, Abgestorbenheit und Bläulichwerden der Glieder; größte Empfindlickleit und Wundheitsschmerzen über den ganzen Körper, besonders der Haut; nervöse Unruhe, die nirgends bleiben läßt, besonders auch Nachts; übergroße Reizbarkeit der Nerven und der

Haut.

Gabe und Diat: In den meisten Fällen sind seltene Gaben zu empfehlen, aller 3-6-9 Tage 3 Streufügelchen; bei chronischen Fällen ist sogar anzurathen, eine einzige Gabe wochenlang fortwirken zu lassen. Nur

etwa bei Diphtheritis ist eine schnelle Wiederholung ber Gaben angezeigt, aller 3-2 Stunden. Die Diat wie bei Aconit.

3. Arnica.

Rolgen von Kall, Stoß, Shlag ob. Onetiduna mit Blutunterlan= fung u. Geidwulft: Mheumatismus ber Musteln und Gelente: läbmige Ru= ftände der Glieder. bei. auch nach ftarfen Anftrengungen.

Schmerzen in ben Gliedern und Musteln, mit Kriebeln barin: Röthe und Geschwulft ber Beichtheile mit beftigem Schmerz bei Berührung. ober mit Unmöglichkeit bas betr. Glied zu bewegen; dunkelrothe. blaue und gelbliche Farbung ber Saut: Rreuz= und Rudenfcmerz. wie zerichlagen; Berrentungs= fcmergen in ben Belenten: Rei= nen in ben Musteln und Belenfen. durch Bewegung und Druck vermehrt; Mattigfeit und Bieben in ben Gliebern.

Lähmige Berichlagenheite=

Mafenbluten. Blutipuden, Blutbreden. Gebärmutterblutungen, zu starke Regel, Afterblu= tungen, überhaubt Blutungen atoni= fder Art.

Blutmallungen und Congestionen besonders nach dem Ropfe mit Brennen in den obern Theilen des Rörvers und Rüble ber untern. mit Röthe des Gesichts und ber Augen und Schwindel; Rafenbluten, Bluten b. Zahnfleisches, Blutfpuden, Blutbrechen, blutige Stühle, Blut= barnen, Bebarmutterblutungen. blutunterlaufene Augen und Blut= austritt im Weifen berfelben.

Froftschäden, Froftbeulen. Blut-

Rothlaufartige Geschwulft an ben Füßen und Banden, mit Rriebeln idwäre (besonders und Reifen; beife, harte, roth= tleine, bie langfam und schwer zur Siterung fommen), kleine Absceffe; Bodagra, gichtische Anschwellungender Gesente; Krampfadern

Gehirnerschütterung nach Fall, Blutanbrang nach bem Gehirn, beginnenbe Gehirnwasserschuckt bei Kinbern, beginnenbe Gehirnentzündung, Vorboten von Gehirnschlag, wirkl. Apoplexic.

Nuhr (bef. typhöse), Nerven-, Schleimund Faul-Fieber und Typhus.

glänzende Geschwulft der Zehen und benachbarten Theile; Geschwulft des Fußgelenses mit Schmerzhaftigkeit bei Bewegung; Reißen in den Fußgelenken und Fersen; Kriebeln und Zerschlagenheitsschmerz in den Händen und Füßen; aufgetriebene Abern.

Eingenommenheit bes Ropfes: brebender Schwindel beim Aufrichten und Bewegen des Kopfes ober im Beben: betäubende und breffend= brudende Ropfichmerzen, befonders in der Stirne, mit Bige im Behirn und verschlimmert durch jede Bewegung: Gefühl wie Schwappen des Gehirns bei Bewegung des Ropfes; Schwäche und Schwere bes Ropfes, das Aufrechthalten erichme= rend; Blutdrang nach bem Ropfe, mit brennender Hitze barin, bei fühlem Rörper; betäubtes Daliegen und Schlummerfucht; geröthete Augen; Ohrenfausen und Schwerhö= rigfeit.

Blutige, eitrige, kleine Stuhlburchfälle nach öfterem vergeblichem Drange; unverdaute Stühle; unwillkührlicher Abgang von wässerigen stinkenden Stühlen; vergeblicher Stuhldrang; große Schmäche mit Schlummersucht und ängstlichen Träumen mit schwerer Besinnung beim Erwachen; striemenartig marmorirte Haut, besonders der auslieRippenfell= u. Lun= gen - Entzündung (burch mechanische Ursachen oder Berletzungen entstanben), sogenannter unächter Seitenstich.

Nachwehen, Gebärmutter = Blutflüffe während und nach der Geburt; nach schwierigen Geburten und zur Berhütung von Puerveralsieber. genden Theile; leichtes Wundliegen; kleiner Buls mit falten, klebrigen Schweißen, aufgetriebenem, fcmerzlofem Unterleib.

Bruststeden mit Athemversetzung und Husten, durch jede Bewegung vermehrt; einzelne Sticke zwischen den Rippen bei Bewegung der Arme und beim Tiesathmen; schwieriges Athmen; Husten, meist trocken, von Kriebeln in der Luftröhre; Bluthusten mit Schnärcheln auf der Brust und Engbrüstigkeit; beim Husten Sticke im Kopfe und in der Brust; Schmerzhaftigkeit der Zwischenrippenmuskeln.

Muzuschmerzhafte und lange Nachwehen als Folge mechanischen Druckes
ber Geschlechtstheile bei schwierigen,
verzögerten od. künstlichen Geburten;
reißende lähmungsartige Schmerzen
vom Kreuze aus, an der inneren Seite
der Schenkel, bis in die Fußzehen sich
erstreckend, mit nervöser Unruhe in
den Beinen; übermäßiger Blutabgang nach der Geburt in Folge zu
geringen Zusammenziehens der Gebärmutter; prosuse Menstruation,
besonders in Folge förperlicher Anstrengungen.

Gabe und Anwendungsweise: In allen Fällen von vorausgegangenen, mechanischen Ursachen thut man wohl, die Arnica äußerlich direct auf die getroffene Stelle anzuwenden. Man löst zu diesem Zwecke 8—12 Tropfen

unverdünnter Tinctur in einer Obertasse Wasser auf und macht hiermit kalte Umschläge, bei heftigen Uebeln un= ausgesetzt, bei geringeren nur aller 2—4—6 Stunden. Bei Frostschen und Verstauchungen kann man die Lösung auch ungleich stärker machen. Bor Allem aber achte man darauf, ob die Haut an dem betr. Theile unverletzt geblieben ist. Ist dies nicht der Fall, sondern bestehen Schnitt= oder Riß=Wunden der Haut oder gar der tieser gelegenen Theile, so hüte man sich ja, die Arvica anders als in sehr verdünnter Lösung auszuschlagen (etwa 2—6 Tropsen auf eine Obertasse Wasser). Unvorsichtiger Gebrauch der Arnica bringt in solchen Fällen sehr leicht Schmerz, Reizung, rosensartige Entzündung, bösartige Eiterung der Wunde hervor.

Zum innern Gebrauch dienen 3—6stündliche Gaben von 1—2 Tropfen in einem Theelöffel Wasser, je nach der Heftigleit des vorliegenden Krankheitsfalles. Auch empsiehlt sich für geeignete Fälle die Berbindung der innern mit der äußern Anwendung (besonders bei Gehirnerschütterung, Gelenkverrenkungen und starten Berstauchungen).

Bei fleinen Rindern werden gur innern Unwendung

auch Streufügelchen zwedmäßig fein.

4. Arsenicum.

Fantkrankheiten: (chronische)
falte, bläuliche Haut; frieselartige
Ekzeme, Psoriasis, Kopfgrind,
Lupus, Hautkrebs,
Huftgeschwüre, böse
Hurunkel, Brand
[Gangrän], Krebs.

Trockene, pergamentartige, auch falte, bläuliche Haut; frieselartige
Und frätzartige Blüthen, heftig brennend und judend, besonders in der
Wärme und im Bette; kleienartig
strunkel, Brand
eiternde Flechten mit harten Knoten,
bie tief um sich fressen und arg

Chronifder Magen tatarrb: (Magenverbärtung. Magengeidmir).

Chronifde Durdfälle Rubr. (Lienterie. Darmaeidwüre. Maftdarmpereite= rungen, Cholera).

Uithma in Folge von und Berg-Reblern, plötliche

brennen; jauchige Geschwüre mit hohen Rändern oder dunflen Schor= fen; außerft ichmerzhafte Beichmure mit bunnem, mafferigem Gecret; brandige oder frebsartige Geschwüre: miffarbige Nägel.

Bäufige Uebelfeit, jum Niederlegen nöthigend; langwieriges Erbrechen alles Genoffenen, befonders beim Benug einer Fluffigfeit; Erbrechen von Waffer und Schleim ober von fdmaralichen ober blutigen Stoffen; große Schmerzhaftigfeit und Ungft in der Magengegend; Magendruden nach dem Effen; Bren= nen im Magen; Berhärtung im Magen. Beftige Bauchschmerzen aroffer Ungft; aufgetrie= mit bener, harter Unterleib: Sonei= ben und heftiges Brennen im ganzen Bauch; geschwollene Gefros= brufen; Stuhlbrang mit Leibfneipen nup brennendem Bundheite= fcmerze im After: ichleimige. mafferige, grune, buntle, ftin= tende, faulige ober unverdaute. fehr fcwächende Durchfälle mit arokem Durfte; brennende Ausleerungen mit beftiger Rolit; Brenn= ichmers im Mastdarme und den Beringer buntler, Afterknoten. trüber, brennender Urin.

Beriodifcher trodener Suften, beorganischen Lungen- fonders Abends oder nach Trinfen; Engbrüftigteit mit

auch frampfhafter u. hyfterifcher Natur.

Bafferfüchtige Auftänbe.

Wechfelfieber(befonders hartnädiger
und langbauernder
Art, in Folge von
Sumpfmiasmen,
feuchten Wohnungen);

Chininfiechthum. Eppifcauftretenbe Beidwerden.

Merven = Fieber unb Tubbus.

großer Ermattung beim Bewegen; Bruftbeklemmung in kalter Luft ober beim Steigen; abendliche Erstickungsanfälle nach dem Nieberlegen; abendliches Frieren in der Bruft oder auch Brennen und Hige in der Bruft; Herzklopfen mit großer Angst, vorzüglich Nachts; unregelmäßiger Derzschlag; Bulsschnell, klein, kaum fühlbar, unregelmäßig, aussetzend. Weiche, schmerzslose Geschwulst der Füße, allmälig bis zum Bauch steigend.

Veriodische Anfälle von Kieber mit undeutlicher Entwickelung von Frost und Bige, große Unruhe und heftigem Durfte in ber Bite. bei benen auch in ber fieberfreien Zeit ungemeine Schwäche, Reigung zu Durchfall, Appetitlofigfeit u. blaffes, elendes Musiehen hervorfticht; nächt= liche allgemeine brennende Hite mit Brennen in allen Abern. Durst und Schweiß; Schweiß zu Anfang des Schlafes ober nach be= endetem Fieberanfalle. Allgemeines langbauernben Siechthum nach Wechfelfiebern.

Schleichendes Fieber mit klebrigen, kalten Schweißen, Schlaflosigkeit mit großer Unruhe und Delirien oder apathischem Daliegen und Zähnestnirschen und Flodenlesen; Wechselzustände von schlummersüchtigem Daliegen mit höchster Unruhe und

Allgemeine charafteristische Symptome für die Anwendung v. Arsen in den verschiedensten Krankbeiten:

Todesangs; bleiches, verfallenes Gesicht, trodene, schwärzliche Lippen und
Zunge; Schwerhörigkeit, wässerige,
stinkende Durchfälle, unwillkührlich
abgehend; Bettpissen; Aufliegen;
Herunterrutschen des Oberkörpers
im Bette; äußerste Schwäche.

Schnelles Sinfen ber Rrafte bis jur bochsten Erschöpfung mit Rlein= muth, Anast u. Todesfurcht; blaffes. eingefallenes Geficht; heftiger Durft mit bäufigem, aber wenigem Trin= ten; nach Trinken Schauder und Erbrechen; Reigung zu Weichleibig= Engbruftigfeit, Angft, ftidungeanfälle, Beraflopfen, befon= bers Nachts; Gefühl von innerer unerträglicher Site und Brennen in allen Abern; Die Schmerzen find meift brennender Urt, verschlimmern sich burch Lageveränderung, äußere Barme und Berumgeben. Beriodi= iches Auftreten vieler Beichwerben in regelmäßigen Zwischenräumen.

Gabe: In sehr acuten und schnelle Gefahr brohenben Zuständen aller 3 bis 4 Stunden einen Tropfen oder 3 Streutügelchen in einem Theelöffel Wasser; bei chronischen Uebeln aller 2—4 Tage einen Tropfen oder 3 Streutügelchen. Bei kleinen Kindern werden fast immer Streutügelchen ausreichen.

Diat: Die Wirtung bes Arsen wird bei paffenber Bahl wohl felten burch die gewöhnlichen Speifen und Getranke (abgesehen von wirklichen Arzneistoffen) aufgehoben ober gestört werden; nur verlangt die Natur ber meiften für Arsen paffenben Rrantheitszustände an und für fich eine große Borficht und Sorgfalt in ber Babl ber zu erlaubenden Genüffe.

5. Belladonna.

Robfidmersen (v. Blutanbrana nach bem Ropf), 907 i = arane, Sowindel. idlaa. Entzündung bes Birns u. feiner Bante (bef. nach Ropfrofe ob. Scharlach), Sirnwaffer= fucht (acute), Sonnenstich. Delirium tremens. Manie u. Sallucinationen.

Augenentzün= bungen (befonders fatarrhalischer unb fcrofulofer Art mit großer Lichtiden u. ftarter Röthe unb Gefähentwidelung b. Binbebaut), Gnt= zünduna ber innern Theile mit Bergiebung ber Buville:

Blutbrang jum Ropfe mit innerer und äuferer Site beffelben, bei Aufgetriebenbeit und Rlo= pfen der Abern barin: Schwin= Borboten v. Birn: Del, Truntenheit u. Taumel. befonders beim Buden und Auf= Ropfidmergen, richten: meisten in ber Stirn, beim Schnell= geben und Treppenfteigen; Schwap= pern im Ropfe wie von Waffer: die Ropfschmerzen erhöhen sich durch Bewegung b. Mugen, Ericbütterung, Buden, Lefen; Betaubung mit Bemuftlofigfeit, Lichtscheu, Schielen oder Doppeltfeben; Bohren mit bem Ropfe in die Riffen.

Augenschmerzen in Böhlen; Drüden burch bie Augen bis in den Ropf; Sige u. Brennen ber Augen; große Empfindlich= Licht; feit gegen aeröthete und geschwollene Augen; Ent= jundung aller Theile ber Augen; trübe, matte, glanglose ober glan= zende, rothe, funtelnde Augen; milber, unftater Blid; Mugen; Berdrehung und Rrampf der Augen, durch Berührung ober Lict erregt; erweiterte ober

Shielen; Amblhopie; Amaurofis.

Gefichte.u. Ropf. Rothlauf; Barotitie (Ziegenpeter); Gefichteschmerz;

Ohrenzwang;

Bahnfcmerz; (mit beginnenber Geschwulft u. Zahngeschwür); Bahnbeschwerben ber Kinber:

Speichelfing; Mundfäule; Halsentzündung; zusammengezogene Pupillen; Schielen; Nachtblindheit; Funsten= und Feuersehen; bunter Farbenkreis um das Licht; Licht= schen und heftiges Thränen der Augen.

Befichteröthe mit brennen= der Bite; bläulidrothes, auf= gedunsenes Gesicht ober blaffes, eingefallenes, mit verzerrten, angstvollen Bügen; trampfhafte Bewegungen und Budungen bes Gesichts und Mundes: Befdmulft bes Befichts; beftig fcneibenber Nervenschmerz im Gesichte, halbseitig; trodene. buntelrothe Lippen; halbgeöffneter ober frampfhaft verschloffener Mund; Rinnbadenframpf; schmerzhafte Drufen=Beidwülfte am Ohr und Bale; Bahnidmerz, burch Berührung, Bewegung und Effen febr vermehrt; Bahnetnirichen; rothe, fcmerzhafte Baden= geschwulft; Trodenheit Mundes ohne Durft; Röthe. Dürre, Geidwulft Schmerzhaftigfeit ber Bunge und des Bahnfleisches; Schaum vor bem Munbe.

Halsschmerz wie von Geschwulft oder einem Klumpen im
Schlunde; erschwertes, schmerzhaftes, unmögliches Schlingen,
wobei jede Flüsseit zur Nase

Dhsphagie (Schlingkrampf);

Hydrophobie.

Magenfatarrh, Entgünbung ber Magenschleimbaut:

Unterleibsentzündung; Gallensteinschwerz
n. Kolik; schwerzhaste Leistenbrüche
und Einklemmungen;

Mierentolit, schmerzhafter Abgang v. Harufteinen; Haruftrenge.

herauskommt; steter Drang zum Schluden; Stechen ob. Drücken in einer Mandel oder in dem Zäpfschen; große Trockenheit und Brennen im Schlunde; Röthe und Geschwulst des Zäpschens, der Mandeln oder des Gaumensvorhangs; Schmerz der Speiseröhre beim hinabschlingen eines Bissens; ungeheurer Durst mit Abscheu vor Getränken oder mit stetem Berlangen zu trinken, bei krampshafter Berschließung des Schlundes.

Magendrücken nac Dem Effen; Aufgetriebenheit u. Schmera= haftigkeit der Magengegend bei Drud; Uebelteit mit Etel vor Speisen; leeres Brechwürgen ob. Er= brechen von Schleim, Wasser, Säure ober Galle; fdmerahafte Bauchauftreibung, heftiger Bauch= schmerz unterhalb bes Nabels, wie Baden und Greifen mit den Rägeln, burch äußeren Drud verschlimmert; Schmerzhaftigfeit ber Bauchbeden: Blähungstolit mit mulstigem Hervortreten bes Grimbarms, durch Vorbeugen und äußern Drud gemildert; Stuhlverhaltung; unwill= Stüble: Harnverhaltung fürliche mit ichmerzhaftem Drangen; fpar= famer, trüber, buntler ober flam= mendrother Barn; unwillfürlicher Harnabaang im Stehen.

Menstrualkolik
(furz vor der Periode); überstarke Monats- und Wochen=
Blutung; Entzündung und Berbärtung der Gebärmutter; Abortus
u.unzeitigeWeben.

Entzündl. Katarrhe ber obern Luft= wege; Afthma; Krampfhufteu; Reuchhuften; Grippe.

Hüftgicht; 3fcias;

Gelentrhenmatis= mus; Heftiges Drängen nach ben Geburtstheilen, als sollte alles heraunsfallen; heftige Schmerzen im Schooße vor eintretender Regel; Mutterblutflüsse hellrothen Blutes, oder mit Abgang stinkenber Blutklumpen, unter Herabbrängen nach den Geschlechtstheilen; Blutdrang nach dem Uterus, mit Schmerzhaftigkeit der Schamlippen und der Scheide; Borfall und Verhärtung des Uterus; übermäßig schmerzhafte, oder falsche und krampfsafte Wehen.

Schmerzhaftigkeit des Rehl=
kopfes mit Zusammenschnüren der
Rehle und Festsigen auf der Brust;
unregelmäßiges, kurzes, schnelles,
ängstliches Athmen mit Erstickungsgefahr beim Schlingen; Brustdrücken
zwischen den Schulterblättern; Blutdrang nach der Brust und Herze klopfen; Husten, meist trocken
u. Nachts; trockener Krampf=
husten mit Brechwürgen, vorzüg=
lich Nachts; erschütternde Hustenanfälle mit Sticken im Kopf und
Brust, oder mit Weinen vor, und
Niesen nach dem Anfalle.

Schmerz im Hüftgelenke, ruckend, siechend oder brennend, bis herab in das Knie oder die Ferse, durch Gehen, Berührung u. Nachts vermehrt; Schwere und Lähmung der Arme und Beine; Reißen und

weiße Schenkelgefcwulft, Phlebitis.

Rothlauf:

Scharlach, Rötheln: acute Sautausichläge, bie aufzutreten zögern ober vorzeitig verschwinben.

Nervensieber hitiger Art, Typhus oerebralis; Milchver= setung; Kindbettfieber; Gemüthstrantheitenmit Etstasie, Tobsacht.

Allgem. bef. charafteristische Anzeigen: Buden in ben Gliebern; Röthe, Geschwulft und Schmerz einzelner Gelenke; teigige, marmorirte Gesichwulft bes Oberschenkels.

Gleichförmige, glatte, glanzende Scharlachröthe ber Baut, einzelnen Stellen ober über ben Rörper, mit Trodenbeit. ganzen Bite. Brennen und Gedunfenheit ber Stellen; icarladrothes Friefel über den gangen Rorper; Arterien: ichneller. Klopfen der harter, gespannter Buls; allgemeine anhaltende innere und äufere bren = nende Site mit Unruhe, ver= geblichem Safchen nach Schlaf ober betäubtem Schlaf; ichredhaftes Auffahren im Schlafe; nacht= liche Phantasien und Delirien ab= wechselnd mit Betäubung und Be= mußtlofigfeit; Tobfucht und Buth mit Safden mit ben Sänden in ber Luft, ober mit Schreien, Beifen, Schlagen und Berreißen der Begenstände.

Bollblütige, zu Blutandrang nach dem Kopfe geneigte Persönlichsteit; Blutandrang zum leidensden Theile mit Vollheitsgefühl und Herausdrängen; Hautröthe und Stroten der Benen; brennende Hise mit Durst, Stirnkopfschmerz, Betäubung, PupillensCrweiterung, Schlingbeschwerden, Angst u. Unruhe.

Gabe und Diat wie bei Aconit.

6. Bryonia.

Rapfichmerzen (befonders in Folge
v. Gemüthsaffecten
ober Erfältung);
Sirnhantentzündung
(bes. in Folge von
unterbrückten Hauttrantheiten ober im
Berlaufe von Lungenentzüntungen);
Sirnwassersacht (im
ersten Stabium).

Magensänre; hronisher Magen= fatarrh und Dh8= pepsie;

Leberkrantheiten; Gelbsucht; Abdominalpsethora; Hartleibigkeit; Unterseibsentzün= bung;

Eingenommenheit bes Ropfes; Schwindel brebender, vorzüglich beim Aufsteben vom Gite ober beim Aufrichten vom Liegen, oder blos Büden; beim Bollheit. Schwere des Ropfes, mit mühlenbem Druden nach ber Stirne gu, und mit Befühl beim Buden, als wolle Alles vorn beraus; zusammen= brudende oder pochende, oder auseinanderpressende Ropfidmerzen. durch Bewegung, Buden u. Augen= öffnen vermehrt, mit Drücken in den Augen und Rasenbluten, oder mit Uebelfeit, ärgerlicher Stimmung und gelblicher Gefichtsfarbe.

Abideu und Etel por Speifen: bitterer, fader, lätschiger Mund= geschmad: bitterer Geschmad aller Benüffe; heftiger Durft; befonbers nach bem Effen; Aufstoßen nach dem Effen, bitter ober fäuerlich. ober Aufschwulten bes Genoffenen: Brechübelfeit nach Speifen, Die aut geschmedt haben; leeres Brechwürgen mit Wafferzusammenlaufen: Er= brechen von bitterem Baffer. von Galle, von Speifen; Magenfaure; nach jedem Effen Aufstoken und Druden im Magen wie von etwas hartem; Stechen im Magen bei Bewegung und Fehltreten: Unerträglichkeit bes leifesten Druds in

weiße Schenkelgefcwulft, Phlebitis.

Rothlauf;
Scharlach, Rötheln; acute Sautausichläge, bie aufgutreten gögern ober
vorzeitig verfdwin-

Nervensieber hitiger Art, Typhus oorobralis; Milchversetung; Kindbettfieber; Gemüthsfrankheitenmit Etstasse, Tobsucht.

Allgem. bef. charatteriftifche Unzeigen: Buden in ben Gliebern; Röthe, Gefchwulst und Schmerz einzelner Gelenke; teigige, marmorirte Gesichwulst bes Oberschenkels.

Gleichförmige, glatte, glanzende Scharladröthe ber Baut, einzelnen Stellen ober über ben ganzen Körper, mit Trodenbeit. Bite, Brennen und Gedunfenheit ber Stellen; icarladrothes Friesel über den gangen Rorper; Rlopfen der Arterien; ichneller. barter, gespannter Buls; allgemeine anhaltende innere und aufere bren= nende Site mit Unruhe, ver= geblichem Safchen nach Schlaf ober betäubtem Schlaf; ichredhaftes Auffahren im Schlafe: nächt= liche Bhantafien und Delirien abwechselnd mit Betäubung und Be= mußtlofigfeit; Tobsucht und Buth mit Safden mit ben Sanden in ber Luft, ober mit Schreien, Beifen. Schlagen und Berreifen ber Begenstände.

Bollblütige, zu Blutandrang nach bem Kopfe geneigte Perfönlichsteit; Blutandrang zum leidensden Theile mit Vollheitsgefühl und herausdrängen; Hautröthe und Strotzen der Benen; brennende hitze mit Durst, Stirnkopfschmerz, Betäubung, Pupillen-Erweiterung, Schlingbeschwerden, Angst u. Unruhe.

Gabe und Diat wie bei Aconit.

6. Bryonia.

Rapfichmerzen (befonders in Folge
v. Gemüthsaffecten
ober Erfältung);
Sirnhantentzündung
(bes. in Folge von
unterbrückten Hautfrankheiten ober im
Berlaufe von Lungenentzündungen);
Sirnwassersucht (im
ersten Stabium).

Magenfäure; hronisher Magen= katarrh und Dh8= vevsie;

Leberkrantheiten; Gelbsucht; Abbominalplethora; Hartleibigkeit; Unterleibsentzün= bung;

Eingenommenbeit bes Ropfes: Schwindel brebender, porzüglich beim Aufstehen vom Site ober beim Aufrichten vom Liegen, ober blos beim Buden; Bollbeit Schwere bes Ropfes, mit mühlenbem Druden nach ber Stirne gu. und mit Befühl beim Buden, als wolle Alles vorn heraus; zusammen= brüdende ober pochende, oder auseinanderpreffende Ropfidmerzen. burch Bewegung, Buden u. Augen= öffnen vermehrt, mit Druden in den Augen und Rasenbluten, ober mit Uebelfeit, ärgerlicher Stimmung und gelblicher Gesichtsfarbe.

Abicheu und Etel por Speifen; bitterer, fader, lätschiger Mund= geschmad; bitterer Beschmad aller Benuffe; heftiger Durft; befonbers nach bem Effen; Aufstoßen nach bem Effen, bitter ober fauerlich. ober Aufschwulten bes Genoffenen: Brechübelkeit nach Speifen, Die aut gefdmedt haben; leeres Bredwürgen mit Wafferzusammenlaufen: Er= brechen von bitterem Baffer. von Galle, von Speisen; Magenfaure; nach jedem Effen Aufstoffen und Drüden im Magen wie von etwas Sartem; Stechen im Magen bei Bewegung und Fehltreten: Unerträglichkeit bes leifesten Druds in

Durchfälle mit Leberbeschwerden (besonbers im Sommer
u. nach Erkältung);
Wind= und GallenKolik.
Entzündl. Katarrhe
ber Lustwege;
Bronchitis;
Grippe;
Rippenfellentzündung;
Lungenentzünbung;
Lungenschwindsucht;

afthmatische Zustände mit beginnender Wassersucht;

der Magengegend; stechende und brudende Schmerzen in der Le= bergegend, besonders bei Druck. Tiefathmen und Suften; empfind= liche Auftreibung ber Leber- und spannende Magengegend; ממוו brudende Auftreibung des Bauches, mit Schneiben und Stechen. fonders bei Drud: Anurren und Rollern im Bauche, mit Windeab= aana und Stublverftopfung; lang = wierige Sartleibigteit; fdwieria abgebender Stubl. verbrannt; grüne, gallige ober auch weißliche Durchfälle mit heftigem Leibschneiben; nächtliche Durchfälle mit Brennen im After; Urin fpar= fam, roth, braun, fdmarglich. mit fartem Gat.

Suften, trodiner, von Ritel im Balfe, mit Beengung ber Bruft, besonders Rachts, oder nach Effen und Trinten, mit Erbrechen Des Benoffenen; Suften, der Die Bruft gerfprengen will; Suften mit gelb = lichem oder blutgestreiftem Muswurf, mit Stichen in ben Bruftfeiten . ober mit Druck= ichmerz im Ropfe; Athmen ichwierig, fonell, feufgend, befon= bers nach Bewegung; nächtliche Eng= bruftigfeiteanfälle; Bruftbruden wie von einer Laft; Stechen in ber Bruft und ben Seiten, vorzüg= lich beim Suften und Tief=

verhärtete schmerzhafte Brüste mit Wilchsieber.

Glicberreißen; Mustel-und Gelentrhenmatismus; rhenmatifce Kieber:

gastrische, biliöfe Fieber; Schleim- n. Nervensieber; Thyhns (Abbominalund Kriegstyphus). athmen, zum Aufsigen nöthigend, nur die Rückenlage gestattend und durch jede Bewegung sehr vermehrt; Gefühl, als sei Alles in der Brust los und siele in den Bauch hinab; Herzklopfen mit Brustbeklemmung; volle, strogende Brüste; harte, schmerzhafte Brüste.

Biebende, reifende, ftedende, spannende Schmerzen in ben Gliedern und Gelenken, burch Bewegung erhöht; mit Unertrag= lichkeit der Berührung und Schweiß des leidenden Theiles; Berichlagen= beitsichmergen, ober Schmerg wie unterschworen. ober als mare bas Kleisch los von den Knochen; Lähmiateit u. Taubheit einzelner Glieber, wie steif und starr; rothe alanzende Anschwellungen. oder blaffe, gespannte, heiße Beschwulst einzelner Theile der Glieber, besonders in der Rähe ber Gelente, mit Stechen barin bei Bewegung ober Berührung; Schüttelfrost mit darauf folgender Bige und allgemeinen Schweißen, Durft und rothem Urin; Friefelausichläge nach ben Schweißen; heftige Nacht= und Brüh-Schweiße, fauer riechend, mit ängstlicher Unruhe und feufzendem Uthem; unruhiger, traumvoller Schlaf; Schlaflosigfeit, besonders vor Mitternacht; Unmöglichkeit auf ben Seiten ju liegen; nachtliches

Allgem. darakterifti= ide Sumptome:

Irrereben und Phantasiren: Aufichreden aus bem Schlafe; rothes, gelbes. brennend heißes oder fahles, eingefallenes Geficht mit Ohrenfaufen, trodenen Lippen und braungelber Bunge.

Magerkeit mit bunklem, gelb= lichen Sautcolorit, nervoje, gallige Constitution mit dolerischem Tem= perament; große Reigung zu Merger, Beftigfeit und Born; Reigung gu Schweifen mit abwechselnder Frostig= feit; Erhöhung ber Beichmer= ben burch Bewegung und Be= rührung sowie Früh beim Er= machen oder Nachts: Schmerzen porzugemeise ftechenber u. bruden= ber Art; Beschwerben besonders in Folge von Erfältungen bei trodener Ralte und scharfem Wind und von rheumatischem, biliösem ober ent= zündlichem Charafter mit Efel por allen Speifen, Berlangen auf Bein. Saures ober Raffee und Trägheit bes Stublaanges.

Gabe und Diat wie bei Aconit.

Calcarea.

Calcarea carbonica 30. Berb. — Calcarea acetica 2. Berr.

Stropbulofis unb überfüttert.,fcblecht= jugendlichen

Abmagerung bei gutem Appetit; Rhachitis (bef. bei große Fettigfeit und Didwerden im Alter; unfräftiges, genährten Kindern fcmadbliches Befen, befondere nertystrafifd. Eltern). bofe Angegriffenheit und Energieausichläge. Obren= fluffe. Augenent= aundungen. Sale= briifengeichwilfte und Bereiterungen (ichmerilofer Art):

Stodidnupfen, Djana, Rafenbo-Inv:

Balageidwülfte: Anodenerweidung und Anodenfraß. Geidwire und Fifteln.

Chronifde Ropfidmerzen (befon= dere bei fenfiblen by= fterifchen Frauenmit foledier Berbauung), Migrane (bef. bei nervolen Frauen mit viel Aufftoffen und Magenfaure). Chronifde Dusben-

Ropfgrind. Gefichte- lofigfeit; raube, trodene, burre, zu Ausschlägen geneigte Saut; große. innere Frostigfeit; großer Umfang des Ropfes mit schwachem Haar und grindiger Ropfhaut; blakes, mageres. altrungliges Geficht, mit Gefichts= ausichlägen, geschwollenen Hal8= brufen u. Ohrenauslaufen; fcmarende Augenlider mit Röthe des Weifen und Lichtscheu; dide, geröthete Rafe mit dronischem Schleim= abgang oder Luftverstodung und ge= schwürigen, schorfigen Rafenlöchern; garstiger Geruch vor ber Rafe und abgestumpfter Geruch; Aufgetrieben= heit der Magengegend u. des Unter= leibes, trommelartig; geschwollene, harte Gefrösbrufen; Blahungsverfetung; mustelichwache, magere, talte Glieder mit Auftreibung ber Anöchelgelenke und Arummung ber Röhrenknochen. Langsames Wachs= thum und fparliche, verfpatete Ent= widelung des Körpers bei porzei= tigen, regen Beiftesanlagen.

Schwere u. Schwindel des Ropfes, beim Sochsteigen, Schnellbreben Des Ropfes und nach Merger; Anfälle balbfeitigen Ropfwebs mit Aufftoken, Bredübelleit und Magenfäure: Befühl von Eistälte in und am Ropfe; bohrender, hämmernder, betäubender Ropfschmerz, nach Geben im Freien, jum Liegen zwingend.

Saurer Geschmad im Munde und

Augem. darafteriftiide Sumptome:

Irrereden und Phantafiren: Aufichreden aus bem Schlafe; rothes, gelbes. brennend heifes ober fables. eingefallenes Geficht mit Dhrenfaufen, trodenen Lippen und braungelber Bunge.

Magerfeit mit bunflem. gelb= lichen Hautcolorit, nervofe, gallige Constitution mit dolerischem Tem= perament; große Reigung zu Merger, Beftigfeit und Born; Reigung gu Schweifen mit abwechfelnder Frostigfeit: Erhöhung ber Beichmerben burch Bewegung und Berührung sowie Früh beim Erwachen ober Nachts: Schmerzen porzugemeife fteden ber u. brudender Art: Beidwerden besonders in Folge von Erfältungen bei trodener Rälte und icharfem Wind und von rheumatischem, biliosem oder ent= zündlichem Charafter mit Efel vor allen Speifen, Berlangen auf Wein, Saures oder Raffee und Trägheit des Stuhlganges.

Gabe und Diat wie bei Aconit.

Calcarea.

Calcarea carbonica 30. Berb. — Calcarea acetica 2. Berr.

Strophulofis unb | überfüttert.,fclecht= | jugendlichen

Abmagerung bei gutem Appetit; Rhacitie (bef. bei große Fettigfeit und Didwerden im Alter; unfräftiges, genährten Kindern ichmachliches Wefen, besonders nerbustrafich, Eltern) bofe Angegriffenheit und Energie= Ropfgrind, Gesichtsausschläge, Ohrenflüsse, Angenentzündungen, Halsdrüsengeschwülste und Bereiterungen (schmerzloser Art);

Stodichnupfen, Dzäna, Rasenpo-Inp;

Balggefdwülfte; Rnochenerweichung und Anochenfraß, Gefchwüre und Fisteln.

Chronische Ropfichmerzen (besonders beisenstidenschsterischen Frauenmit
schlechter Berdauung), Migräne (bes.
bei nervösen Frauen
mit viel Austloßen
und Magensäure).
Chronische Dysbeb-

losiafeit; rauhe, trockene, burre, zu Musichlägen geneigte Saut; große. innere Froftigleit; großer Umfang des Ropfes mit schwachem Haar und arindiger Ropfhaut; blages, mageres, altrungliges Geficht, mit Gefichts= geschwollenen ausschlägen, .Fals= brufen u. Ohrenauslaufen; fcmarende Augenlider mit Rothe des Weifen und Lichtscheu; dide, geröthete Nafe mit dronischem Schleim= abgang oder Luftverstodung und ge= fdwürigen, ichorfigen Rafenlöchern: garstiger Geruch vor der Nafe und abgestumpfter Geruch: Aufgetrieben= heit der Magengegend u. des Unter= leibes, trommelartig; geschwollene, harte Gefrösbrufen; Blahungevermustelichwache, magere, fetuna: talte Glieder mit Auftreibung ber Anöchelgelente und Krümmung ber Röhrenknochen. Langfames Wachs= thum und fparliche, verfpatete Entwickelung des Körpers bei porzei= tigen, regen Beiftesanlagen.

Schwere u. Schwindel des Kopfes, beim Hochteigen, Schnelldrehen des Kopfes und nach Aerger; Anfälle halbseitigen Kopfwehs mit Aufstoßen, Brechübelleit und Magenfäure; Gefühl von Eistälte in und am Kopfe; bohrender, hämmernder, betäubender Kopfschmerz, nach Gehen im Freien, zum Liegen zwingend.

Saurer Gefdmad im Munde und

fie. Magenframpf. Magenfäure:

١

droniide Durdfälle Rinbern u. mabrenb ber langfamen Babauch bei nung, Bbtbifitern)Magenund Darmermeidung: Atropbie ber Rinder (befonbers nach bem Entwöbnen):

Maftdarm-Maden. Anszebrende Aranibeiten m.bettifdem Kieber und ermat= tenben Soweiken und Durchfällen.

auch ber Speisen; völlige Appetit= losiafeit abwechselnd mit Beikhun= Efel ger: langwieriger Kleisch und warmen Sveisen: Appetit ber Rinder auf Rreide, Roble und derartige ungeniegbare Gegenstände: naď Mildtrinken Brechübelteit ober faures Aufschwulfen: nach dem Effen Aufblabung und Bite ober Sobbrennen und lautes Aufstoffen; Früh = Uebelteit: faures Erbrechen Des Genoffenen; Unerträglichkeit fester Befleidung; barter, aufgetriebener Bauch mit (bef. bei ftrofulbfen Leibschmerz und Blabungeverfetung und Geschwulft ber Gefros= und Leistendrufen; ftete Beichleibigober trage, fleine Stuble: feit fauer riechende, fcleimig=weiße Durchfälle, mit Juden und Brennen im Maftbarm u. Maftbarm-Maben; bäufiges Harnen, auch Nachts, mit beifendeftinfendem Urin und weifem Bodenfat; nach bem Stuhl Abspannung und Schwäche.

Baufige Schmeife, Die febr ermatten, am Tage bei mäßiger Bewegung und besonders Nachts und gegen Morgen, mit großer Frostigkeit, zeitweiliger fliegender Dite und Bergflopfen, Engbruftigfeit, groker Abmagerung und unerträglicher Schwäche; leichte Bertältung und große Empfindlichfeit gegen talte, feuchte Luft; starter Nachtdurst, unerquidender Schlaf mit angstlichen Träumen und Eng= bruftigteit.

Wahe und Diat: In den meiften Fallen empfehlen fich kleine und feltene Gaben, namentlich in ben chronischen Fällen von ffrofulöser Racherie (Augenentzun= bungen, Ausschlägen, Drufen= und Balggeschwülften, Rhachitis, Knochenfraß 2c.) Calcarea carbonica in der 30. Berdunnung ju 2-3 Streutugelchen aller 2 bis 3 Wochen. Mur in ben oft schnellere Gefahr broben= ben Fällen von Dyspepsie, Durchfällen und Atrophie heruntergekommener Kinder, sowie gegen die Colliquationen ber Bhtbisiter und in Migrane-Anfallen zeigt fich die Calc. acetica in der 2. Berreibung in baufi= aeren Gaben (aller 3-6 Stunden) wirffamer. In den oben genannten dronischen Zuständen, in benen es namentlich darauf ankommt, Die ganze Constitution all= malig zu bessern und umzuändern, ift es sogar rathfam, 1 Tropfen ober einige Streutugelchen Calc. carb. 30. Berd. in einem Beinglas Baffer aufzulöfen, Diefe Lösung Theelöffelweise in 24 Stunden nehmen zu laffen und bann Wochen-, ja felbst Monate lang Die Wirfung rubia abzuwarten.

In solchen Fällen (namentlich bei strofulösen Kindern) ist dann gleichzeitig auf die Diät und Lebensweise großer Werth zu legen. Man regele namentlich die Mahlzeiten (mehr stüssige, nahrhafte Kost aus Fleisch, Eiern, Milch, wenig Brod und gar keine Kartoffeln, fette und süße Mehlspeisen), lasse viel Wasser, auch gutes Bier trinken, verbanne in den Zwischenzeiten alle Näschereien und sorge für große Hautpslege, Aufenthalt in gesunder Luft und angemessene Körperbewegung.

8. Chamomilla.

Gefichteausichlag (leicht näffenb), Frattfein der Saut am Sale. amiiden den Beinen u. unter b. Achfeln; Ohren= Babn. awana: idmergen mit Badengeidwulft: Rabufieber nnh Rabnträmpfe ... Durchfällen; Saleund Obrenbrifen= Anidwellung: Saleentzündung (befonbere bei Rin= bern und von Erfaltuna).

Gaftrifche u. gallige Buftänbe; Magenframpf; Flatulenz (fogen. Berfangen ber Kinber);
Blähungs-Rolit;
Durchfälle (befonders bei Kinbern
nach Erfältung und
beim Zahnen).

Unbeilfame, füchtige .Saut: leichtes Wundwerden ber Saut; friefelartiae Ausschläge, besonders im Geficht; halbseitiges Biehen und Reifen im Ropfe; Ohrenzwang mit Stechen und Reifen; Ohrbru-Badengeichwulft; fengeschwulft; Rothe einer Wange bei Blaffe Rudungen ber Beder andern; sichtsmusteln; Bahnweh, Erfältung, nach Effen und Trinfen, vorzüglich nach warmen Getränken u. Raffee: nächtliches Bahnweh mit Badengeschwulft, burch Ralt= trinfen nup Bettmärme erhöht: fdwieriges Rahnen ber Rinder mit Ropfbenommenheit, grunlichen Durchfall, Rrämpfen; Salsweh beim Schlingen, wie von einem Bflode im Schlunde; brennende Hite und Röthe des Gaumens und Halfes.

Bitterer ober fauliger Geschmad Munde; Appetitlosiafeit Efelschütteln beim Geben b. Effens; nach bem Effen Gefichtsbige, Auftreibung bes Magens, Aufstoken und Brechübelfeit; Gallenerbre-Magendrücken den; Steine, nach jedem Effen, einem mit Athembersetung; außerorbent= Auftreibung und Bölle Lidie der Magengegend, wie von Luft, mit Athemversetzung; Leibschneiden

Menstrualfolif: überftarter Regelfluß; Mutterblutfluß: brobenberAbortus.

Ratarrhalischer Suften (besonders bei Rinbern nach Erfältung); Stid=unb Reuchbuften (im 1. Stadium): Afthma flatulentum her Rinber.

Convulfionen und Rrampfe (befonbers ber Rinber unb bofterifder Frauen).

im Oberbauche mit Rurzathmigfeit und Gefichtebläffe; Blahunge= idmerzen: Durdfälle. feria, arun, tothig=fchleimig, wie gehadte Gier; nächtliche Durchfälle weifen Schleimes mit Rolitichmer= gen; unverdaute Stühle.

Starter Blutabgang aus dem Ute= rus in bunteln, geronnenen Studen, bei und außer der Regel, mit weben= artigen Drängen vom Kreuz nach dem Unterleib und den Geschlechts= theilen herab; heftige Unterleibs= frampfe mit Empfindlichkeit gegen Berührung, Frost und eingefallenem Beficht und ftohnendem Berummerfen.

Sufteln und Beiferkeit mit gabem Schleime in der Luftröhre; ftetes Riteln im Sals mit Dampfen auf der Bruft und trodenem Suften, befonders Nachts, auch im Schlafe: Giemen und Schnärcheln Athmen mit Athemversetzung; Bu= ften mit gabem Muswurfe, befonbers nach Aufregung und Weinen; Brennen in ber Bruft.

Zuckungen und Zusammenzieh= ungen einzelner Musteln fowie ber Glieder; Buden und Bergiehen bes Mundes und der Augen, Berdreben ber Augen, Budungen ber Gefichte= musteln, Busammenbeißen b. Bahne. bei blaffem, verfallenem Beficht; Einschlagen der Daumen: Ruden Allgem. harakteriftiide Symptome: ber Finger; Wabenkrampf; Ruds wärtsbiegung bes Rudens, Steifbeit bes Körpers.

Sehr reitbares Temperament, Ueberempfindlichkeit aller Sinne, Un= erträglichkeit bes geringsten Schmer= 2e8, Neigung zu inneren Kränkungen, Merger und heftigen Gemutheaffectionen, daber häufig bei Beichwerben nach Bant, Jähzorn, Gifersucht, Aerger; frankhafte Bustände in Folge von Erfaltung; Schmerzen mit Schwächezuständen bis zur Dhnmacht. Die Schmerzen find gewöhnlich Rachts und in ber Bettwarme am folimmften, von Durft, Site und Rothe besonders einer Wange und heißem Schweiße an ber Stirn und auf bem Saartopf begleitet, sowie von groker Unrube. Umber= werfen, Mergerlichteit, Schreien und Weinen; große Reigung jum Liegen ober Getragenwerden (bei Rindern); unruhiger Nachtschlaf mit idreiendem Auffahren und Angstanfällen. Befonders paffend für Krankbeiten ber Säuglinge und Rinder, bei Bahnunge Beschwerden, ferner für Frauen (die bufterifch find ober bem Raffeegenuß

ergeben),

Böchnerinnen, Stillende oder in ben klimakterischen Jahren Befind=

excessiv

liche.

Schwangere,

Wahe und Diat: In ben meisten Källen wird bie 2-3malige Darreichung von 3 Streutigelden ober eines Trobfens in einem Theelöffel Wasser taglich ausreichen, in dronischen Fällen auch noch feltenere Baben. Mur bei Rrampfen und fehr bedenklichen Bufallen wird fich zuweilen eine schnellere Gabe nothwendig machen. -Der Genuk von Raffee, Thee, Wein, Bier, Saueren, Gewürzen und allen Spirituofen ift mahrend und nach der Anwendung der Chamille streng zu vermeiden.

9. China.

Ropf-, Gefichte unb Babuidmergen: Rentalaicen.

Riebende ober aucend reifende Schmerzen im Ropf. Geficht, in ben Rähnen, ober in ben Gliedern und Röhrentnochen, die regelmäßig auftreten und nadlaffen, mit Lähmigfeit und Schmäche ber lei= benden Theile verbunden find und durch die leifeste Berührung bervorgerufen und erhöht, sowie Rachts verschlimmert werden, be= fonders bei entfräfteten, oder blut= armen Berfonen oder bei nervöfen Frauen. Stillenben und Schwangeren. Ropfweh, als follte ber Ropf gerfpringen, Empfindlichleit des äuferen Ropfes, felbst ber Saarwurzeln bei Berührung; eingefallenes, erb= fables Gesicht mit hoblen Augen und fpiger Rafe; Ralte bes Rorpers mit Blutdrang nach bem Ropfe.

Gaftriide und bilioie

Bitterer ober fauerer Gefcmad Buftanbe, droni- im Munde mit Widerwillen gegen ide Duspenfie und Speifen; Berlangen auf Lecteres, Magenframpf (be- ohne rechten Appetit; nach bem

fonbers nach Gafte- Effen und Blutverluften. fdweren Rrantbeilen): Mlähnna8. Durchfälle, Lienterie: Bandmafferfuct.

Kolgen von Onanie: Mutterblutfluffe: Abortus:

Weißfluß: Gehär: mutterleiben.

Bedfelfieber: Bafferindt: Tupbus:

Bettifdes Rieber:

Aufstoken. Brederlichkeit. Magendrücken, Auftreibung im Leib und in dem r. Hopochonder: Mils= ten u. langem Stil- ftechen, Luftauftreibung bes Bauches, Blabungstolit: bleibende teiaiae tolit: ichwächenbe Bauchgeschwulft: schwieriger gang bes weichen Stuhle: baufige weike Stüble: gelbe, mäfferige Schleim=Durchfälle, befonbere nach Dbstaenufi: unverdaute Durch= fallsstühle, besonders Rachts, auch unwillführlich; dunkler Sarn ziegelrothem Sate: mit bäufige Bollutionen, aufgeregter Befchlechte= trieb: Blutbrang nach ber Gebarmutter mit schmerzhaftem Berabbrangen; starte Regel; Blutungen außer ber Regelzeit, drohender Abortus: Nomphomanie der Wöch= nerinnen; Weiffluß mit Bufammenziehen ber Gebarmutter und Berabdrängen, mäfferiger, eiteriger oder blutiger, mit Juden und Bund= beit; fcmerabafte Berbartungen am Muttermunde.

Frostschauber ober Schüttelfrost mit darauffolgender Bite u. Schweiß mit beftigem Durft; Fieber mit Schmerzhaftigfeit bes Rudens und rothem, fandigem oder frustallarti= gem Sat des Urins; Fieber mit aukerordentlicher Schwäche und Erbrechen; ichleichendes Rieber; ermattende Schweife u. unerquickenber Schlaf mit beunrubigenden Träumen

1

Anamie und Bleichfndt.

Allgem. darafteriftiide Sumptome:

Storbut: Blutungen: | und Delirien, Durchfällen, Blutun= gen, Bergklopfen bei jeder Bemeauna, Ueberreittheit ber Sinne. Berdrieklichkeit und Menastlichkeit; Mattiafeit und Abmagerung: all= gemeine Frostigkeit und falte, fahle, gelbliche Sautfarbe; Abneigung vor jeder Thätiakeit; ödematöse Anichwellungen ber Küße.

Eingeschlafenheit der Theile, auf benen man lieat; allgemeine große, zitterige Schwäche, bei großer Reigung jum Schweiß, Bewegung und im Schlafe: Ueberempfindlichteit bes gan= gen Mervenfuftems; überreigte Lebhaftigkeit mit nachfolgender Ab= svannung; fühle, blaffe, gelbliche Baut; durch Berührung Rachts erregte ober verschlimmerte Beichwerden und Schmerzen: Be= fdwerden, die in Folge von fcme= ren Rrantheiten, Blutungen, Eiterungen, Beichlechts=Mus= fdweifungen und aufreibenden Anstrengungen entstanden find: all= gemeine Frostigfeit, Tagesichläfrigfeit mit unruhigem, unerquickendem Nachtschlaf.

Gabe und Diat: In acuten Buftanden merben täglich 2-3mal 1 Tropfen oder 3 Streufügelchen bin= reichen, in dronischen feltenere Gaben. Gemurze. blabende Gemufe, Raffee und Thee find ftreng qu meiden: dagegen wird sich in großen Schwächezustänben ber vorsichtige Genuß von gutem Bier und Bein empfehlen.

10. Cina.

Burmbeschwerden
(befonders v. Spulwürmern bei strofulösen Kindern);
Arämpse; Magenleiden (bei überfütterten wurmleibenben Kindern);

Ropfichmerz, wie von einer Laft, durch Geben im Freien, Lefen und Nachdenken erhöht; Trübsichtigkeit ber Augen, durch Bifchen und Reiben vergebend; Riefen, Juden u. Rriebeln in der Rafe, jum Reiben und Bohren peranlaffend: blaifes, aufgedun= fenes Geficht mit Augenrändern und bläulicher Farbung um ben Mund; Schlingbeschwerden, beson= bers für Flüffigfeiten; ftarter Bun= ger, bald nach bem Effen; Befrägigfeit; Uebelteit und Erbreden, abwechselnd mit Up= petit und Beighunger; Bauch webenartiges. befonders fneiven. um ben Nabel; häufiger Harndrang mit reichlichem Abgang bellen Urins; nächtliches Bettpiffen; häufiger Fliekschnupfen mit Brennen in ber Rafe; trodener Rrampfhuften mit Aenastlichkeit und Athemmangel, plöplich eintretend. Zudungen mit Lähmigteitsgefühl; nächtliche Schlaflofigfeit mit Umberwerfen. Schreien und Weinen; baufiges Gabnen mit Bittern und Schaubern; Froftanfalle mit Bittern; Fieber mit großem Durft mahrend des Froftes, blaffem, elendem Aussehen, aroker Mattig-

Nächtliches Bettpiffen bei Kinbern; Kenchhuften;

Bechfelfieber.

feit, Uebelfeit, Erbrechen und Beifihunger, reiner Bunge, erweiterten Buvillen, fpiter Nafe, geringem Schweife.

Gabe und Diat: Fruh und Abends 1 Tropfen oder 4 Streufügelchen, bei dronischen Uebeln noch feltenere Gaben. Bei scrophulösen Kindern und bei Wurm= beschwerden muß vor Allem zu reichliches und häufiges Effen vermieden werden, wenig Brod, Mehlfpeife und Rartoffeln erlaubt und mehr fluffige Roft (Bouillon, Mild, weiche Gier, klein geschnittenes Fleisch, auch leichtes Bier und unter Umftanden Kleine Mengen Wein) gegeben merben.

11. Coffea.

Robfidmerzen (bon | Blutandrang ober | Weintrinten); Migrane.

Berdanungefdwäche, Ueberlabuna bes Magens (in unpaffenben Effens ob. auch Trinfens),

Blutdrang nach dem Ropfe und Schwere, besonders beim Sprechen; überempfindliches Webor, auch gegen Musik: Ropfmeh, als mare bas Behirn gerriffen ober gertrummert; halbseitiger Ropfschmerz, wie von einem Nagel im Scheitelbeine; Ropf= ichmerzen mit unerträglicher Aufregung und Unruhe und lebhaft erreater Bhantafie und Denkfraft. Angst und Beklommenheit in ber

Berggrube, mit Breffen und Boll= heit, besonders nach Genuf von Brod: Folge zu vielen ob. Uebelfeit und Brecherlichfeit. Abneigung vor Speife. Getrante und Tabat; starter hunger, begieriges, Blahnngebeichwer- haftiges Effen; schlechte Berdauung ben, Rolit, Regel- mit außergewöhnlicher Basentwidefrämpfe (Menstrus alfolit);Radwehen, ungehörige, zu schwache Weben.

Nächtliche Schlaflofigteit, Schreien u. Unruheder Ainder; Krämpfe bei Kindern und Hysteriichen.

Allgem. charafterifti=

lung; Drüden, Preffen, Herumgehen im Leibe mit heftigsten Kolifschmerzen u. Nöthigung zum Stuhl;
frampfartiger, schneibender Leibschmerz mit Krümmen des Körpers,
heraufziehen der Füße, Kälte und
Steifheit des ganzen Körpers; Leibweh, als sollte der Leib auseinander
springen; geschlechtliche Aufregung.

Schlaflosigfeit aus Munterkeit; hang sich zu legen und die Augen zu schließen, ohne schlafen zu können; Ueberreiztheit des Körpers u. Geistes, Weinerlickeit, Schreien, Umherwerfen, Außersichsein, herzensangst; viel Frösteln bei erhöhter Wärme des Körpers; Zuckungen mit Zähneknirschen, bei kalten Gliedern.

Üeberempfindliche Schmerzhaftigkeit der leidenden Theile, große Aufgeregtheit des Nervenspstems mit Weinerlichkeit und Unleidlichkeit; Beschwerden von übergroßer Freude und anderen Gemüthsbewegungen, von Erkältung und von Weintrinken; Abneigung vor freier Luft und Angegriffenheit und Erhöhung der Beschwerden beim Gehen im Freien.

Gabe und Diät: Aller 1—2—3 Stb. 1 Tropfen ober 3 Streukugelchen ber 6. Berdünnung; zuweilen wird bei Kindern und Histerischen schon das Riechenlassen an das geöffnete Gläschen hinreichen. Die Diät ist dieselbe wie bei Chamomilla angegeben, namentlich wird

felbstverständlich der Genuß des gerösteten Kaffeetrantes vollständig einzustellen und überhaupt die Anwendung der Cossea als Arzneimittel bei Kaffeetrinkern nur in seltenen Fällen als ganz zuverlässig zu betrachten sein.

12. Colocynthis.

Ropfichmerz, halbsei= tiger, Wigrane,

Ropfreißen, Gefichteichmera.

Breffendes Druden in ber Stirn. durch Bücken und Rückenlage ver= schlimmert; balbseitige Kopfschmer= gen mit Uebelfeit und Erbrechen. besonders alle Nachmittage; wühlend= brudenber Schmerz in einer Schläfe; reifender Schmerz im gangen Bebirne, in ber Stirn fich gu einem Berauspreffen gestaltend; der Ropf= schmerz nimmt abwechselnd fleine Stellen des Gehirns, ober auch vorzugsweise das Vorder- und Oberhaupt oder die eine Ropffeite ein, gebt zuweilen aus einer Schmeraart in die andere über, hält meist bestimmte Berioden, ift häufig von Blieder= und Leibschmerzen begleitet wird burch Bewegung und Ropfes u. Borbuden erhöht; Schmer= gen in den äußeren Ropfdeden; Schmerz der Haarwurzeln; Reißen u. Spannen auf ber einen Geite Des Gefichts bis an das Ohr und in den Ropf; mublend-brennender Schmera in einer Gesichtsfeite; Schmerz in ber untern Reihe ber Bahne als wurde der Nerv gezerrt und angespannt;

Rabnidmers.

Trommelfucht, Blahungsverfetung; Rolif (bef. nach Ertältung ober von Windverfetung);

Brud-Rolit;

Durchfall; Ruhr.

Süftweh (Ischias).

stechendes Klopfen in den untern Backahnen.

Beftiges Magenbruden, beionbere nach bem Effen, mit Sunger= gefühl; farte Auftreibung tes Baumit Schmerzhaftigfeit ber фев. Nabelaegend bei Berührung; heftig schneidende oder grimmende Bauchschmerzen, anhaltend ober anfalleweise; heftiges Busammenschnuren der Gedärme des Unterbauches, mit Schneiden gegen die Schambeingegend hin, durch äußern Drud geminbert; heftigste Rolitschmerzen, zum Krümmen nöthigend, mit Unrube im gangen Körper und Schauber im Gesicht; Aneiven u. Raffen im Leibe, von ftarter Bewegung gemindert und durch dunnen Stublgang zeitweilig verschwindend; Drangen in ber Leistengegend, wie wenn ein Bruch entstehen wollte; Blab: ungeverfetzung; Poltern im Leibe mit bunnbreiigen, ftart braun gefärbten Stühlen; schleimige, auch blutige Durchfälle mit Drängen und Amanaen.

Schmerz im Oberschenkel beim Geben, als ware ber Psoasmuskel zu kurz; heftiger Schmerz im Höftgestenk, als ware basselbe wie mit Klammern am Beden und in der Kreuzbein-Gegend befestigt, mit Schmerzen von der Nierengegend bis in den Schenkel herab; lähmiger

Schmerz im Rnie beim Geben, als ware es im Belente festgebunden, mit Raltegefühl; Rlamm in den Unterschenkeln, besonders heftig in den Waden; große Schwere und Rittern in ben Unterschenkeln; Gin= schlafen des Unterfußes in der Rube.

Allgem. darafterifti= iche Symptome:

Schmerzhafter Klamm u. frampf= hafte Zusammenziehungen in innern und äufern Theilen: Belenisteifigfeiten; Schmerzen von großer Angft und Unruhe begleitet; Befchwerben nach Aerger und Kranfung; urin= artia riechenber Nachtschweiß.

Gahe und Diat wie bei Aconit.

13. Hepar sulphuris.

Grindtobf (mit Maffen) und Ausfallen ber Saare);

Angenentaunduna (itrofu= löfe):

Obrfluß, Stinknafe, Druien - Anidwel-Inngen u. Giterung. Gefichteanefdläge

Bunbichmerzende Anoten auf bein Ropfe und naffende Blaschen und Schorfe, mit haarausfallen; Röthe und Geschwulft ber Augen u. Lider, mit Bundheitsschmerz u. Brennen; Thränen und nächtliches Bufchwären ber Augen, mit frampfhafter Berschließung der Lider und Lichtscheu; Klede und Geschwüre auf der Hornhaut; Röthe und Juden ber Ohren, mit ftintendem Giterausfluß aus ben Ohren und Grinder hinter ben Dhren; Entzündung der Rafe, Mustropfen gelblichen, flebrigen Waffers aus der Nase oder Ausschnauben (ftrofulbfer Rinder). | übelriechenden, auch blutigen Rafen=

Speichelfluß;
Halsentzündungen;
Luftröhr- und Kehls
topf-Katarrhe mit
chronischer Heis
ferkeit;
Eroupu.häntige
Bränne.

Strofulöfe Hautausfchläge, Geschwüre,
Drüsengeschwülste
u. Abscesse; Blutschwäre, Nagelgliedgeschwüre,
Fresblasen; allg.
Strofulose, Mertur-Siechthum.

fcbleimes; fehr feiner Beruch; lang= wierige Gesichtsausschläge, geschwürige Dtundwinkel, Unichwellung ber Halsdrüsen: Bahnfleischgeschwulft mit Speichelfluß; Halsweh wie von einem Bflode, mit Geidwulft: fratiaes Halsweh. Beiferteit und tiefer, dampfiger Suften, befonders nach Trinfen; trodene, heifere Suftenanfälle, mit Angst und Burgen, bis jum Beinen; anaftliches, beiferes, pfeifen= Des Athmen, mit Erftidungs= gefahr im Liegen; Erftidunge= anfälle, zum Rudwärtsbiegen Des Ropfes nöthigend.

Süchtige, unheilsame haut; hautschrunden; brennendes Juden am Körper, oft mit weißen Bläschen nach Kraten; Blüthen= u. Knoten= Ausschläsge; Eiterungen aller Art; stinkende, leicht blutende Geschwüre, mit Stechen u. Fressen und Nachts besonders judend und brennend; Drüsen-Geschwülste, die leicht in Eiterung übergehen, aber langsam und sower heilen.

Gabe und Diät: In chronischen Uebeln, besonsbers in Haut= und strofuldsen, wende man feltene Gaben an, wöchentlich 1—2 Mal eine kleine Gabe; in heftigen Augenentzündungen und bei gefahrdrohenden Bräunes Anfällen gebe man aller 2—3 Stunden eine Feders Messersitze der 2. oder 3. Berreibung. Hinschlich ber Diät ist das bei Calcarea Gesagte maßgebend.

14. Ignatia.

Ropfichmerzen, Migräne (besonders bei Hyderischen) Olavus u. Globus hystorious; Gesichts ichmerz u. Zuden einzelner Gesichts musteln oder Rüdewärtsbengung bes Ropfes.

Nervöfe Dyspepfieu. Wagenfrämpfe;

Maftdarm-Borfall; Maftdarm-Maden; Afterjuden.

Systerische u. melan= cholische Gemüthe-Berstimmungen; Krämpse, Epi= Lepsie,Beitetanz.

Drüdendes Ropfweh über ber Rafenwurzel, mit Uebelfeit, burch Borbeugen des Ropfes gemindert; Auseinanderpreffen im Ropfe; Ropfweh, wie von einem Nagel im Behirne; bohrend stechendes Reiken tief im Gebirn ober in ber Stirn. burch Liegen gemildert; judend flopfen= ber Ropfschmerz; Augendrücken mit Lichtscheu; convulsivisches Buden ber Befichtsmusteln; frampfhaftes Babnen: Salsweh wie von einem Bflode, auffer dem Schlingen; Schlucken. besonders nach jedem Effen Trinten: Magenschmerzen in Anfällen, Leerheits= u. Schwächegefühl in der Herzgrube; Abneigung gegen gewohnte Milch und Tabafrauchen; periodische Unterleibsfrämpfe; heller, harter Stuhl, mit öfterem vergeb= lichem Drange; Mastdarm=Borfall beim Stuble; Juden und Rrie= beln im After; zusammenziehender Bundheitsschmerz im After, nach bem Stuhle; einzelne Stiche tief im Mastdarm.

Große Schreckhaftigkeit, nieder=
gedrückte Stimmung, stille Traurig=
keit und Weinerlichkeit wechselnd mit Ausgelassenheit; plögliche Schwäche und Ohnmachts-Anfälle; Convulsionen und Krampf = Anfälle, auch mit Umfallen; Lach- und Wein= Allgem. charakterifti=

Rrämpfe; unfichere, zudende Bewegung ber Glieber.

Groke Beränderlichfeit der Bemuthestimmung mit überwiegender Weinerlichkeit: Folgen Gram, Sorge, Rummer, Schred, Merger, unbefriedigenden Lebens verhältnissen; Nachtheile von über= mäßigem Raffeetrinfen; Die ichwerden erscheinen befonders bald nach bem Effen, Abends nach bem Riederlegen oder Früh nach dem Aufsteben: Die Schmerzen vergeben zuweilen in der Rückenlage ober durch Legen auf den schmerzhaften Theil, besonders aber durch Beränderung der Lage. Durftlofigfeit in Site und Schweik.

Gahe und Diat wie bei Chamomilla.

15. Ipecacuanha.

Berborbener Magen;

Erbrechen; Durchfall, Chole= rine u. Cholera; Rubr.

Großer Widerwille u. Etel gegen alle Speisen, auch gegen Rauchstabat, mit Aufstoßen oder Speichelzusfammenlaufen; Brechwürgen u. Ersbrechen des Getränkes u. der Speissen, oder dünner Galle, oder grünen, bittersauren, scharfen Wassers und Schleimes; Erbrechen mit Durchsfall, mit Magens und Leibschmerz; Gefühl von Leersein und schlaffem Herabhangen des Magens; durchsfällige, gegohrene Stühle;

Blutharnen;
Mutterblutstüsse;
Blutungen aller Art.
Aramps-, Reuch- und
Stidhusten (mit Erbrechen, Würgen und Nasenbluten); Afthma (besonbers auch Nachts) von Lungenemphysem u. anderen Lungen- u. Herztrantheiten abhängig; Stidssus.

Bechfelfieber
(mit gastrischen
Symptomen und
nach großen Gaben
Chinin); China- u.
Arsen-Siechthum;
stodender Frieselansbruch inhisigen
Fiebern.

gelbe, grüne, fauligstinkende, blustige ober galligschleimige Durchfallschühle; ruhrartige Stühle mit weißen Flocken, unter Stuhldrang und nachfolgendem Stuhlzwang; Harn trübe mit rothem Bodensat; blutiger Urin; starker Blutsluß aus der Gebärmutter.

Trodener Suften von Ritel im Rehltopfe und in der Luftröhre; Suften, befonders Rachts, mit Burgen und Erbrechen, unter großer Erschütterung bes Ropfes und bes Magens bis zu Nafenbluten und Blutipuden; Stidbuften mit Athembersetung. Steifmerben Des Rörpers m. blauem Geficht; haftiger, ängstlicher Uthem mit Bufammen= ziehen im Sals und frampf= hafter Engbrüftigfeit, nach Bewegung oder Nachts im Bette: feufzendes Athmen, afthmatifche Anfälle, wie von vielem Staube, mit Angft u. Bergelopfen.

Fieber mit geringem, Froste, aber heftigem Ergriffensein des Magens (Etel, Appetitlosigkeit, Erbrechen) auch in der siederfreien Zeit und mit Brustbeklemmung; Durst meist nur während des Frostes; Auftreibung und Schmerzhaftigkeit der Leber und Milz; seufzendes, stöhnendes Athmen mit großer Unruhe u. Aengstlickeit während längerer Fieberbige mit trodener Haut.

Rrampfanfälle(befon= bere bei Rinbern u. bofterifchen Frauen).

Convulsivische Zudungen ber Gesichtsmuskeln und der Lippen; por= und rudwärtsbiegende Rüdenstarre: frampfhaftes Ruden ber Beine und Füße.

Ginhe und Diat wie bei Aconit.

16. Lycopodium.

Santausichlägebefonbers 28 und = und Krattiein. (Inrothe, tertrigo). brannliche Flede, Milchschorf, Bortenausichläge (besonders auch bei Rinbern), itroful. Rlechten, Bioriafie, wunde Bruft-Fußge= warzen; idwire: Fußichweiße (wundmachenbe); Debem der Füße: 2Behabern (befonders ber Schwangern).

munde, näffende, em= Rothe. pfindliche Hautstellen, besonders zwischen Falten und auf einander reibenden Sautstellen; große rothe Flede, auch leberfledartige; näffende, eiternde Flechten, voller Schrunden und biden Borten; Befchwüre, bei Berührung brennend und Rachts judend; fcmärende Augenlider und geschwürige Rafenlöcher; judenber Gesichtsausschlag mit bräunlicher Borkenbildung und Beichwulft ber Riefer= u. Balebrüfen; rothe Geschwulft ber Füße, troden ober fich abschilfernd; näffende Stellen an ben Rufen und Geschwüre, mit Ralte ober fühlem Schweiß ber= felben, auch in Folge von Fußichweißen ober beren Unterdrückung; aufgetriebene Abern an ben Fugen, mit Befchwulft und geschwürigen Stellen.

Chronische Maaen-

Schleimiger, bitterer ober faurer und Berbanungs- Mundgeschmad, mit Appetitverluft beschwerden; Dyspepfie mit Sodbrennen und Blähungsbeschwerden;

Stuhlträgheit; Bauchwafferfucht.

Allgem. harafteriftifche Anzeigen;

beim erften Biffen; Abneigung vor Fleisch und warmen Speisen, vor Raffee und Tabatrauchen; Reigung ju Gugem; heftiges Schluden, in Unfällen; nach bem Effen Bollbeit im Magen und Bauch, Gefichts= röthe, Uebelkeit, Sobbrennen, Da-Blahungsbeichwerden; gendrud: träger, barter, heller Stuhl; Afterjuden; große Schwere u. Auftreibung des Unterleibes; Sorn= drang und häufiges Barnen; fehr dunkler Sarn mit viel Bodenfas und Schründen beim Barnen; ariefiger Bobenfat.

Stille Melancholie und Gram, weinerliche Reizbarkeit und Empfindlichkeit, große Zerstreutheit; lleberempfindlichkeit des Gehörs und Geruchs; Gesichtsblässe, Mangel an Lebenswärme und Mattigkeit der Glieder, besonders in der Ruhe fühlbar; leicht Schweiß am Tage bei geringer Bewegung, bei übrigens trockener, kühler, zur Abschuppung geneigter Haut; vorwiegender Benossität; Schläfrigkeit am Tage bei spätem Einschlafen im Bette wegen vieler Gedanken.

Gabe und Diät: In fast allen Fällen nur seltene und kleine Gaben, deren Wirkung oft lange abgewartet werden muß (aller 8—14—21 Tage 3 Streutügelchen in viel Wasser aufgelöst). Tabak, Kaffee, Saures, Gewürze, Blähendes ist streng zu meiden, auch für regels

Arampfanfälle(befon= bers bei Kindern uhyfterischen Frauen).

Convulsivische Zudungen ber Gesichtsmusteln und ber Lippen; vorund rüdwärtsbiegende Rüdenstarre; trampshaftes Zuden ber Beine und Füße.

Gabe und Diat wie bei Aconit.

16. Lycopodium.

Sautausichlägebefon= bere 28 unh = und Krattsein (Intertrigo), rothe, brännliche Flede, Mildidorf. Borkenausichläge (besonders auch bei ifroful. Rinbern). Klechten, Bioriafis, wunde Bruftwarzen: Kubae= idwüre: Fußichweiße (wund= machenbe); Dedem ber Ruge: 2Behadern (befonders der Schwangern).

munde, näffende, em= Rothe. pfindliche Sautstellen, besonder8 zwischen Falten und auf einander reibenden Hautstellen; große rothe Wlede, auch leberfledartige; näffende, eiternde Klechten, voller Schrunden und biden Borten; Befchwüre, bei Berührung brennend und Nachts judend; schwärende Augenlider und geschwürige Rafenlöcher; judender Gefichtsausschlag mit bräun= licher Bortenbildung und Ge= schwulft ber Riefer= u. Haledrufen; rothe Beichwulft ber Füße, troden ober fich abschilfernd; näffende Stellen an ben gufen und Befchwüre, mit Ralte oder fühlem Schweiß derfelben, auch in Folge von Kußichweißen ober beren Unterbrückung; aufgetriebene Abern an ben Fugen, mit Beschwulft und geschwürigen Stellen.

Chronische Magenund Berdanungs-

Schleimiger, bitterer oder faurer Mundgefchmad, mit Appetitverluft

beschwerden; Dys= pepsie mit Sodbrennen und Bläh= ungsbeschwerden;

Stuhlträgheit; Baudwassersucht.

Allgem. haratterifti-

beim erften Biffen; Abneigung vor Fleifch und marmen Speifen, por Raffee und Tabatrauchen; Neigung au Gugem; heftiges Schluden, in Anfällen: nach bem Effen Bollbeit im Magen und Bauch, Gefichts= röthe, Uebelfeit, Sodbrennen, Da= aendruck: Blahungsbeschwerden; träger, harter, beller Stubl: Afteriuden; große Schwere u. Auftreibung des Unterleibes: Barn= brang und häufiges Barnen; fehr bunkler Sarn mit viel Bobenfaß und Schründen beim Barnen; griefiger Bobenfas.

Stille Melancholie und Gram, weinerliche Reizbarkeit und Empfindlichkeit, große Zerstreutheit; Ueberempfindlichkeit des Gehörs und Geruchs; Gesichtsblässe, Mangel an Lebenswärme und Mattigkeit der Glieder, besonders in der Ruhe fühlbar; leicht Schweiß am Tage bei geringer Bewegung, bei übrigens trockener, fühler, zur Abschuppung geneigter Haut; vorwiegender Benofität; Schläfrigkeit am Tage bei spätem Einschlafen im Bette wegen vieler Gedanken.

Gabe und Diät: In fast allen Fällen nur seltene und kleine Gaben, beren Wirkung oft lange abgewartet werben muß (aller 8—14—21 Tage 3 Streutügelchen in viel Wasser aufgelöst). Tabat, Kaffee, Saures, Be-würze, Bläbenbes ift streng zu meiben, auch für regel-

mäßige Bewegung und angemessene Mustel-Bewegung zu forgen.

17. Mercur.

Mercurius solubilis 3. Berr. — Mercurius sublimatus 3. Berr.

Ropfgrind;

Gesichtsausschlag, Wilchborke;

Ropfreißen (halbsei= tiges und besonders Nachts);

Augen- u. Augenlid - Entzündung
(besonders strofulöse
und spehilitische),
Entzündung und
Trübung ber
Hornhant (auch
mit Geschwürsbildung).

Rudenber, trodener ober näffen= der Ausschlag auf dem Haartopfe, mit Ausfallen der Haare und Anschwellung der Hals- und Nadenbrüfen; blaffe, gelblichfahle Gefichtsfarbe mit fcmutia = gelben Ausfclage=Rruften im Geficht, welche ftart juden, ftinkenbe Keuchtiakeit aussondern und nach dem Rraten leicht bluten: ichmarende Laichen und Blüthen am Rinn, Stirn und an ben Lippen mit Geschwulft ber benachbarten Drufen; Ropfweh, als ber Roof zerspringen, Schwindel; nachtliches Ropfweb; halbseitiges Ropfreifen bis in Die Bahne, Ohren u. den Bals; bren= nendes Beigen in den Augen, befonders in freier Luft; rothe, ge= schwollene Augenlider, mit starkem Thranen und Lichtscheu; mit Beidwüren u. Schorfen bededte Augen= librander, viel Schleim u. Eiter aussondernd; Röthe ber Bin= behaut mit Befdmuren Blaschen auf ber Sornhaut; Berdidung ober Trübung ber Bornhaut mit Lichtschen u. Trüb= fichtigfeit.

Ohrenzwang,
Entzündung
bes Gehörgan=
ges mit Abscepbildung, Ohren=
fluß;

Schunpfen (befonbers auch langwieriger bei Kinbern), Stodichunbfen, Djäna.

Bahnidmergen,

Badengeschwulft, Zahngeschwür;

Storbut; Mnnbfänle; Shwämmhen (Aphthen),Zungenentzünbung; Speichelfluß;

Halsentzünbung

Ohrenschmerzen reißenber ober stechenber Art, mit Röthe und Geschwulst im Gehörgange, Eiteransssluß, Ausschlag an und hinter der Ohrmuschel und schwerzhafter Geschwulst der Ohrspeicheldrüse; Ohrensbrausen und Schwerhörigkeit durch Schnauben oder Schlingen zeitweilig vergehend, auch mit langdauerndem Ohrenauslaufen; rothe Geschwulst der Nase, mit Geschwürigkeit der inneren Nase; heftiger wundfressen, wässeriger Fließschnupfen; langwieriger Stodschupfen und Nasenwerstobsung.

Bahnfcmergen, durch Ral= tes u. Warmes, fowie burch Effen verfcblimmert, ebenfo Abende, Rachts und durch Bettwärme: Stechen in hohlen Bahnen mit Reifen in den Wurzeln der gefunden, mit Badengeschwulft; Gefühl von Loderheit und Ausfallen Rähne. geschwollenes, flaffen= bes Zahnfleisch, sehr schmerzhaft bei Berührung u. Bewegung; fcmammiges, leicht blutendes Bahnfleisch; ichmerzhafte Geschwulft ber Runge, des Bahnfleisches und der Baden: geschwürige Stellen im Munde und auf der Zunge oder eiternde Abfceffe, mit übelriechenbem Speichel= fluß; Salsweh beim Schlingen, mit stetem Drange zu fcblingen; Röthe und Geschwulft bes Bapf=

Absceffe und Geichwire am Ganmen;

Diphtheritis.

Rehltopf = Katarrh, Bronchitis, Hei= ferteit, Krampfhusten.

Magenfatarrh, Gelbfucht,

Durchfälle;

Ruhr;

Tenesmus, Mastdarmvorfall;

Maftbarm-Maden;

dens, ber Mandeln ob. bes Gaumen-Borhangs, bis in ben Rachen binunter: Absceffe und Gefchwüre am weichen Gaumen, mit Unmöglich= feit etwas Festes hinabzuschlingen und fortwährender Schleim= und Speichel-Anhäufung, jum Bürgen und Erbrechen reizend; fauliger, falziaer oder füklicher Mundae= fdmad mit didbeleater Bunge; beifere. unreine Stimme. mit Brennen und Ritel im Reblfopf; erschütternder, trodener Ritelbuften, befonders Abends im Bette, mit Stimmlofigfeit; Berfcbleimung und Schnärcheln beim Athmen, auch mit blutgeftreiftem Muswurf und Kurzathmigteit.

Widerwille gegen alle Speisen, befonders gegen warme; Brechübel= feit mit Suglichfeit im Salfe und Magendruden; Druden und Berabrieben des Magens, auch nach den Leichtesten Speifen; Aufblähung und Empfindlichkeit d. Gingeweide; fchaumige, fcbleimige, grünliche Durchfälle; fcarfe, beifende Durchfälle von Schleim Blut mit heftigem Drangen, Breffen und 3mangen; beftiges Leibschneiden, befonders nach bem Stuhle; Blut- ober Schleimabgang ohne allen Roth, unter heftigem Preffen und Zwängen und Maftbarmvorfall; Juden und Brennen

Harnstrenge, Tripper;

Beiffluß.

Hautjuden, Arake, Flechten, pustelartige Ausiclige, Blattern; Lupus;

Geldwüre; Drüsenleiden, Knoschenschung, Knochenschung, Knochenschung, Knochenschung, Karochenschung, Karochenschung, Karochenschungs, Khachitis, Sphistis, Euberculosis, (besonders bei schwächenden Nachtschweisen).

Allgem. charakterifti= fche Symptome: im After; eiliger Harnbrang; dunkelrother, balb sich trübender, stinkender Urin; Brennen und Stechen
in der Harnröhre, bei und nach
dem Harnen; dider, gelblicher
Schleimausfluß aus der Harnröhre, besonders Nachts, mit Brennen beim Uriniren und Geschwulft
der Eichel u. Borhaut; eiterartiger
fressender Weißsluß, mit Brennen
und Geschwulst der Scheide und
Lippen.

Saut schmutig gelb, raub und troden; beftiges Juden auf ber ganzen haut, besonders Abends und Nachts, burch Bettmarme vermehrt; frieselartiger, leicht bluten= ber Bläschen-Ausschlag, befonders den Gelenken, nach Kraten an heftig brennend; naffender Aus= ichlag, flechtenartige Flecke, eiternde Bufteln, Giterungen, Gefcmure. Anochenschmerzen, befonders Nachts im Bette: Blutfleden mit Blutungen aus Rafe und Bahnfleifch; Drufen-Gefdmulfte und Abfceffe.

Abendliche und nächtliche Berschlimmerung ber Schmerzen und Beschwerben, besonders in der Bettwärme; Neigung zu startemSchweiß, besonders am Ropfe, ohne Linderung der Beschwerben; allgem. Zerschlagenheit u. Schmerzhaftigkeit aller Knochen; in Aus-

schwigung und Siterung leicht übergebende Entzündungen, mit ermatetenden Schweißen, besonders Nachts odergegen Morgen; reißende Schmerzen, besonders in den Gliedern u. Gelenken, porzüglich Nachts.

Gabe und Diät: In vielen chronischen Krantheiten (namentlich Hautausschlägen, Eiterungen, Geschwüren, Drüsen= und Knochenleiden) reichen seltenere Gaben (aller 1—2—3—4 Tage) aus, zu einigen Streukügelschen oder zu einer Federmesserspitze voll der Berreibung. Bei heftigen Schmerzen, bei Ruhr, Diphtheritis und andern acuten lebensgefährlichen Zuständen sind häusigere Gaben nothwendig, je nach der Heftigkeit oder Gefährelichteit aller $3-2-1-\frac{1}{2}$ Stunden. Als Präparat des Mercures empsiehlt sich am meisten der Mercurius soludilis Hahnem., nur dei Ruhr und Diphtheritis ist der Mercurius corrosivus (Sublimat) vorzuziehen.

Für die Diät wird weit mehr die Natur des vorliegenden Leidens maßgebend sein, da der Mercur viel zu tief und mächtig einwirkt, als daß er durch Genußmittel (abgesehen von wirklichen Arzneistossen) wesentlich gestört oder aufgehoben werden sollte. Es ist dies aber zugleich auch ein Grund, die Anwendung desselben nur auf die wirklich nothwendigen Fälle einzuschränken.

18. Nitri acidum.

Schwindel, Ropf-Congestionen; Ropfgict. Blutdrang nach dem Kopfe und viel Hite darin; Schwindel, beim Gehen u. Sigen; zum Liegen nöthigend, besonders Früh; Empfindlicheit des Kopfes gegen Wagengeraffel

Munbfäule: Saleentzündung.

Salsaeidwüre.

Durdialle u. Blutungen (befondere bei topbofen, fauligen, phthififden, bustra= fifchen Buftanben); Geidwüre, Drufenund Anodenleiden (bei ftrofulöfen, rha= ditifden, fpphiliti= fptotifchen | fden, Subjecten): Quedfilberfiechtbum:

Sytofis.

und hartes Auftreten: flopfendes Ropfmeh; ziehend-brüdender Schmerz der Ropftnochen; fliegende schwarze Buntte vor ben Augen; Doppelt= feben; Ohrenbraufen; Nafenbluten.

fdmarzen Blutes.

Fauliger Mundgestant; Bundheit der Bunge, des Bahnfleisches und des Gaumens, mit Speichel= fluß; Geschwüre im Mund und am Baumen: Loderbeit ber Bahne; Brennen und Wundheitsschmerz im Balfe, mit Rothe, Beidwulft und

geschwürigen Stellen.

Durchfällige Stühle, oft Schleimig ober faulig; stinkende, unverdaute Ausleerungen, auch blutige, Zwang; blutende Afterknoten; bunk-Ier, ftintender Urin; turger Suften mit eitrigem, schwarzblutigem Aus= wurf; stinkende, saure oder scharf= riechende Nachtschweiße, allgemeine große Schwäche und Mattigfeit mit Bittern und Schwere ber Beine, Früh; große befonders gerung; braunröthliche Fleden auf haut; riffige Saut = Stellen und Befchwüre, Die leicht bluten: warzenartige Wucherungen auf ber Haut, stichlich schmerzend und bei Reiben blutend; Anschwellung und Eiterung der Drufen; Schmerzhaf= tigfeit und Leichtbluten von Befdmuren von Froftschäben, Narben u. Wunden, Sühneraugen; Allgem. daratteriftiiche Symptome:

Schmerzhaftigfeit und Entzündung ber Anochen.

Leicht Erhitzung und Blutwallun= gen, icon von geringer Bewegung: Reigung zu Blutungen aller Art, meist dunkeln Blutes. auch Geschwüren, Wunden und Warzen; dunteles, brunnettes Colorit, Gelbbeit, befonders um die Augen, braun= röthliche Fleden auf ber Haut; viel Machtbeschwerben: Schmerzen bei Betterveranderungen, leichte Berfältlichkeit; Milberung mancher Beichwerden durch Fahren im Wagen; sich leicht zersetzender, stinkender llrin.

Gabe und Diat: In den meiften Fallen werden fehr feltene Gaben bober Berdunnungen zwedmäftig fein, die lange Zeit zur vollen Auswirfung bedürfen, da schon die Ratur solcher meist auf dystrasischen Ruständen beruhenden Erfrantungen eine ichnelle Beilung oder nur bemerkbare Befferung unmöglich macht. etwa in acuten ober schmerzhaften Buftanben merben bäufige Gaben niederer Berdunnungen porzuziehen fein.

Diat wie bei Aconit.

20. Nux vomica.

Ropfidwere, Sowindel.

Schwere und Buftheit im Ropfe, besonders Früh, wie nicht Ropficmergen, ausgeschlafen; Schwindel Migrane (befon- Truntenheite = Befühl, meift Fruh, nach ober nach bem Effen, burch Bewe-Nachtwaden, Ropf- gung und Borbuden vermehrt, fo= anstrengungen, Exceffen in Wein und Raffee und bei hysterischen Weibern und Stubenhodern).

Gefichteichmerzen.

Bahnidmergen.

Ratarrhalifche Salsentzündung.

Chronischer Magenfatarrh, Magenframpf (besonders
bei Raffeetrinkern),
Magenverhärtung;
chronisches Erbrechen (besonders bei
Schwangeren und
Säusern); Säuserwehnsinn; trampfhaftes Aufstoßen
und Schludsen.

wie durch Nachdenken: balb= Rovffdmerzen feitiae ober von einem Nagel im Schabel, auch mit Uebelfeit und Erbrechen: peri= odifcher Ropfichmers mit Blutdrang nach bem Ropfe. Empfindlichkeit ber Augen, Saufen und Schüttern im Behirn bei jedem Schritt; Em= pfindlichkeit bes Saartopfes, befondere bei Berührung; Reigen im Geficht, befonders in ben Badentnochen, mit Geschwulft; Buden ber Befichtsmusteln; Bahnichmer = gen. oft bis in ben Roof binauf. durch freie Luft. Wein und Raffee erregt, burch Ralttrinken perfcblimmert, burch Warme gemilbert; Loderheit ber Rabne.

Halsweb beim Schlingen. leichter Rothe und Geschwulft bes Gaumens oder Bflodgefühl im Bals. Garftiger Geschmad im Daunde, befonders Früh oder nach Effen; Widerwillen gegen alle Speifen. besonders auch gegen Brod, Raffee und Tabafrauchen; nach bem Effen eine Menge Beschwerben, nament-Magenauftreibung, lids Nn= gegriffenheit. Roofbenommenheit, Schläfrigfeit, Aufftogen, Schludfen, Uebelfeit und Erbrechen: Erbrechen bes Benoffenen, ober auch leeres Brechwürgen, be= fondere Früh; Drüden und Bölle im Magen, befonders nach bem

Allgem. darafteriftiiche Symptome:

Schmerzhaftigkeit und Entzündung der Anochen.

Leicht Erhitzung und Blutwallun= gen, icon von geringer Bewegung; Reigung zu Blutungen aller Art, meist bunkeln Blutes, auch Geschwüren, Wunden und Warzen; dunteles, brunnettes Colorit, Gelbbeit. befonders um die Augen, braunröthliche Fleden auf der Haut; viel Rachtbeschwerben: Schmerzen bei Betterveranderungen, Leichte Berfältlichkeit; Milberung mancher Beschwerden durch Fahren im Wagen; fich leicht zersetzender, stinkender Urin.

Gabe und Diat: In den meisten Rallen werden febr feltene Gaben hober Berdunnungen zwedinäfig fein, die lange Zeit zur vollen Auswirfung bedürfen. da schon die Natur solcher meist auf dystrasischen Zu= ftanden beruhenden Erfranfungen eine ichnelle Beilung ober nur bemerkbare Befferung unmöglich macht. etwa in acuten ober fcmerghaften Buftanben merben bäufige Gaben niederer Berdunnungen porzuziehen fein.

Diät wie bei Aconit.

20. Nux vomica.

Ropfidmere, Sowindel.

Schwere und Buftheit im Ropfe, befonders Früh, wie nicht Ropficmergen, ausgeschlafen; Schwindel Migrane (befon- Truntenheite = Gefühl, meift Fruh, nach ober nach bem Effen, burch Bewe-Nachtwaden, Ropf- gung und Borbuden vermehrt, fo-

anftrengungen, Erceffen in Bein unb Raffee und bei byfterifden Beibern und Stubenbodern).

Gefichteidmerzen.

Babnidmerzen.

Ratarrhalifde Salsentzünbung.

Chronifder Magen= fatarrb. Dagenbei Raffeetrintern), Magenverbärtung: dronifdes Grbreden (befonbere bei Schwangeren unb Saufern); Cauferwabnfinn: frambibaftes Aufftogen und Schludfen.

wie durch Nachdenken; halb= Ropfichmerzen feitige ober von einem Ragel im Schadel, auch mit Uebelfeit und Erbrechen; peri= odischer Ropfichmerz mit Blutdrang nach bem Ropfe, Empfindlichkeit ber Augen, Saufen und Schüttern im Behirn bei jedem Schritt; Em= pfindlichteit bes Saartopfes, besonders bei Berührung; Reigen im Geficht, besonders in den Badenknochen, mit Geschwulft; Ruden ber Befichtemusteln; Babnichmer= gen. oft bis in ben Ropf binauf. burch freie Luft, Wein und Raffee erregt, durch Ralttrinken perfclimmert, durch Warme gemilbert; Loderheit ber Bahne.

Balsweh beim Schlingen, leichter Röthe und Geschwulft bes Gaumens ober Pflodgefühl im Sals. Garftiger Geschmad im Munbe, befonders Früh oder nach Effen; frambf (befonders Widerwillen gegen alle Speifen. besonders auch gegen Brod, Kaffee und Tabatrauchen; nach dem Effen eine Menge Beschwerben, namentlid Magenauftreibung, gegriffenheit, Ropfbenommenheit, Schläfrigleit, Aufftogen, Schludfen, Uebelfeit und Erbrechen; Erbrechen bes Benoffenen, ober auch leeres Brechwürgen, be= fondere Früh; Drüden und Bölle im Magen, befonders nach bem

Allgem. darafteriftiiche Symptome:

Schmerzhaftigkeit und Entzündung der Knochen.

Leicht Erhitzung und Blutwallun= gen, icon von geringer Bewegung; Reigung zu Blutungen aller Art, meist bunkeln Blutes. auch Beidwüren, Bunben und Warzen; dunteles, brunnettes Colorit, Gelbbeit, befonders um die Augen, braun= röthliche Fleden auf ber Haut; viel Rachtbeschwerden; Schmerzen Betterveranderungen. leichte Berfältlichkeit; Milberung mancher Beschwerden durch Fahren im Wagen; fich leicht zersetzender, stinkender llrin.

Gabe und Diat: In den meisten Fällen werben fehr seltene Gaben hober Berdünnungen zweckinäftig fein, die lange Zeit zur vollen Auswirtung bedürfen, da schon die Natur solcher meist auf dystrasischen Zu= ständen beruhenden Erfrankungen eine fcnelle Seilung ober nur bemerkbare Befferung unmöglich macht. etwa in acuten ober schmerzhaften Buftanden merben häufige Gaben niederer Verdünnungen vorzuziehen sein.

Diat wie bei Aconit.

20. Nux vomica.

Ropfidwere. Sominbel.

Schwere und Buftheit im Ropfe, befondere Früh, wie nicht Ropfichmergen, ausgeschlafen; Schwindel Migrane (befon- Truntenheite = Gefühl, meift Fruh, nach ober nach bem Effen, burch Bewe-Nachtwachen, Ropf- gung und Borbuden vermehrt, fo-

anftrengungen, Erceffen in Bein unb Raffee und bei byfterifchen Beibern und Stubenbodern).

Gefichteidmergen.

Bahnidmergen.

Ratarrhalifde Saleentzünbung.

Chronifder Magen= fatarrh, Dagenframpf (befonbers Magenverbärtung: dronifdes Erbre-Schwangeren unb Saufern); Cauferwahnfinn: frambihaftes Aufftogen und Schludfen.

wie burch Nachbenten; halb= feitiae . Ropfichmerzen pper von einem Nagel im Schabel, auch mit Uebelleit und Erbrechen; peri= odischer Ropfschmerz mit Blutdrana nach bem Ropfe, Empfindlichkeit ber Augen, Saufen und Schüttern im Bebirn bei jedem Schritt; Em= pfindlichteit des haartopfes, besonders bei Berührung; Reigen im Gesicht, besonders in den Badenfnochen, mit Geschwulft; Buden ber Befichtsmusteln; Babnichmer gen, oft bis in ben Ropf binauf, durch freie Luft, Wein und Raffee erregt, durch Ralttrinken verschlimmert, durch Wärme gemildert; Loderheit ber Bahne.

Halsweh beim Schlingen. leichter Röthe und Geschwulft bes Gaumens ober Pflodgefühl im Hals. Garftiger Gefchmad im Munde, befonders Früh oder nach Effen; Widerwillen aeaen Speifen, alle bei Raffeetrintern), befonders auch gegen Brod, Raffee und Tabafrauchen; nach bem Effen eine Menge Beschwerben, namentden (besondere bei lich Magenauftreibung, gegriffenheit, Ropfbenommenheit, Schläfrigfeit, Aufftogen, Schludfen, Uebelfeit und Erbrechen; Erbrechen bes Benoffenen, ober auch leeres Brechwürgen, be= fondere Früh; Drüden und Bölle im Magen, besonders nach bem

Rolit, Blahungebeidwerden: Brudidmergen, Auftreibung und Gin= flemmuna; Sartleibiakeit Stublber= ftopfung (befonbers bei Schmangeren und Stubenfitern); Sämorrhoidal= beschwerben: Sarnbeidwerben. Beidwerden von Berfdiebung ober Borfall der Gebär= mutter.

Husten, Influenza, Grippe:

Effen; zufammenziehender, raffender Magenschmerz, nüchtern und nach dem Effen, auch Empfindlichteit u. Barte bes Magens; Aufgetriebenheit und Bolle in den Huvochondern und im Bauche, mit Unerträglichkeit aller beengen-. den Rleider: Drücken wie von einem Steine, besonders im Dber= bauche, vorzüglich nach dem Effen; tolitartige Leibschmerzen und Unterleibsichmerzen, wie Blahungen; Blahungstolit mit der Bruchftellen; Herausbrängen vergeblicher Stuhldrang ober har= ter schwieriger Stuhl, oft mit Blutftreifen; Stublverftopfung dronische Sartleibigfeit; unb ichmerzhafte blinde After=Aber= knoten; Harndrängen mit ringem Abgange, Sarnverhaltung ober Sarnftrenge.

Schmerzhaftigkeit im Schooß, mit Herabdrängen nach den Geburtsetheilen mit Ruden= und Rreuzschmerz, das Stehen, Gehen und Buden erschwerend und mit schwierigem Stuhlabgang; Regel zu früh und zu lang.

Ratarrhalische Heiserkeit mit Kraten im Schlunde, bei Schnupsen und kitzelndem Hustenreiz im Halse; Hu sten, burch Bewegung und Sprechen, sowie Abends und Früh verschlimmert; trodener angreis Bruftbetlemmung,
Afthma, Herzitispfen (befonders bei
Blähungsbeschwerben, nach Aufregung
bei Nervösen und
Herztranten).

28 echfelfieber (mit viel gaftrifden Symptomen auch in ber fieberfreien Zeit).

Shiterie und Sh= podonbrie;

fender Husten mit Kopfschmerz, als solle der Schädel zerspringen, und mit Erschütterungsschmerz im Bauch und in der Brust, besonders nach dem Niederlegen; Krampfshusten mit Zusammenschnürungsegefühl in der Kehle; Engbrüstigkeit, besonders Abends im Liegen; Ersstidungs-Anfälle nach Mitternacht, mit Herzklopfen; Brustkrämpfe mit ängsklicher Wallung und hitze in der Brust, besonders nach nervöser Aufregung.

Frost und Frostschauer ohne große Kälte des Körpers, darauf starte Hige mit Durst und nachfolgendem mäßigem Schweiße, mit heftigem Kopfschmerz, großer Angegriffenheit, Magendrücken und Nebelkeit auch in der sieberfreien Zeit, Stuhlträgsheit, Blähungsbeschwerden und Auftreibung des Unterleibes; Morgensfieber mit wenig Frost, aber viel Hige und Durst; beim Froste Kreuzschmerz; Frösteln schon bei geringer

Uebermäßige Reizbarteit des ganzen Nervenspstems und Ueberempfindlichteit aller Sinne mit schneller Ermattung und Erschlaffung, Schwere und Zitterigteit der Glieder, besonders Früh oder nach Gehen im Freien; Scheu vor Bewegung und freier Luft; Aergerlichteit, Schred-

Bewegung, auch im Bette mahrend ber hitse und bes Schweißes.

beichwerden;
Bruchlchmerzen, Auftreibung und Eintreibung und Eintlemmung;
Sartleibigkeit
und Stublverftopfung (besonders bei Schwangeren und Stubenstigern);
Sämorrhoidalbeschwerden;
Sarnbeschwerden.

Beidwerden von Ber-

fall ber

mutter.

fdiebung ober Bor-

Gcbär=

Rolik. Bläbuna8=

Husten, Influenza, Grippe;

Effen; zufammenziehender, raffenber Magenfcmerz, nüchtern und nach bem Effen, auch Empfindlichkeit u. Barte bes Magens; Aufgetriebenheit und Bölle in den Huvochondern und im Bauche, mit Unerträglichteit aller beengenden Rleider; Druden wie von einem Steine, befonders im Dberbauche, vorzüglich nach dem Effen; tolitartige Leibschmerzen Unterleibsichmerzen, wie Blahungen; Blahungetolit mit Berausbrängen ber Bruchstellen; vergeblicher Stuhldrang ober har= ter ichwieriger Stuhl, oft mit Blutitreifen: Stuhlverstopfung dronische Bartleibiafeit: unb ichmerzhafte blinde After=Aber= fnoten: Sarnbrängen mit ge= ringem Abgange, Sarnverhaltung ober Sarnftrenge.

Schmerzhaftigkeit im Schooß, mit Herabbrängen nach ben Geburtketheilen mit Mücken= und Rreuzschmerz, bas Stehen, Gehen und Bücken erschwerend und mit schwierigem Stuhlabgang; Regel zu früh und zu lang.

Ratarrhalische Heiserkeit mit Kraten im Schlunde, bei Schnupfen und kitelndem Hustenreiz im Halse; Hunt Hemegung und Sprechen, sowie Abends und Früh verschlimmert; trodener angreis

Bruftbetlemmung, Afthma, Hergitopfen (befonders bei Blähungsbeschwerben, nach Aufregung bei Nervösen und Herztranten).

Wechfelfieher (mit viel gaftrischen Symptomen auch in ber fieberfreien Zeit).

Spfterie und Sh= podondrie: fender Huften mit Kopfschmerz, als folle der Schädel zerspringen, und mit Erschütterungsschmerz im Bauch und in der Brust, besonders nach dem Niederlegen; Krampfschusten mit Zusammenschnürungsegefühl in der Kehle; Engbrüstigseit, besonders Abends im Liegen; Erstickungs-Anfälle nach Witternacht, mit Herzklopfen; Brustkrämpfe mit ängstlicker Wallung und hitze in der Brust, besonders nach nervöser Aufregung.

Frost und Frostschauer ohne große Kälte des Körpers, darauf starte Hige mit Durst und nachfolgendem mäßigem Schweiße, mit heftigem Kopfschmerz, großer Angegriffenheit, Wagendrücken und Uebelkeit auch in der sieberfreien Zeit, Stuhlträgscheit, Blähungsbeschwerden und Auftreibung des Unterleibes; Morgenssieder mit wenig Frost, aber viel Hige und Durst; beim Froste Kreuzschmerz; Frösteln schon bei geringer Bewegung, auch im Bette während der Hige und des Schweißes.

Uebermäßige Reizbarkeit des ganzen Nervenschstems und Ueberempfindlichkeit aller Sinne mit schneller Ermattung und Erschlaffung, Schwere und Zitterigkeit der Glieder, bessonders Früh oder nach Gehen im Freien; Scheu vor Bewegung und freier Luft; Nergerlichkeit, Schreckund bei Topbus);

Blutbarnen.

Chronifde Seiferfeit, Grippe, und Luftröbr-Rehltopfe-Affectionen; Tuberculofis ber Lunge u. bes Reblfopfes:

Bbtbifis:

Bluthuften; Lungenentzünbung; Bronchi= tie (befonbere bei fleinen Rinbern):

Asthma;

Bergtrantbeiten.

bern, bet Phthisis | fdmarze, grune, unverdaute, unwillfürliche Stühle; nach dem Stuhle große Erichlaffung; Schleimausfluß aus bem ftets geöffneten leicht blutende Mastdarm=Anoten; Brennen in der Harnröhre: Blutharnen; Barn mit viel Bobenfat ober mit einem fcbillernben Wett=

bäutchen.

Langwierige Raubheit u. Bei= ferkeit ber Stimme, auch völlige Stimmlofigfeit, mit Troden= heit der Luftröhre und des Rehltopfes; Suften von Ritel und Juden im Bals und in ber Bruft, besonders auch Rachts; trodener, anareifender Suften, von falter Luft, Trinten oder Lautsprechen er= reat: Husten mit falzig=eiterigem Auswurf, befonders Früh und Abends; Suften mit Auswurf von gabem Schleim, ob. von Blut= ftreifen oder von reinem Blut; Schwere, Spannung und Bollheit auf der Brust; Stiche in Bruftfeiten; Bundheitegefühl in ber Bruft; Schwerathmigteit, besonders Abends oder Früh oder bei Bewegung; nächtliche Erstidunge= anfälle; ichnärchelndes, raf= Athmen, noa wie selndes Schleim, besonders im Liegen und Schlafen: Bergellopfen, besonders nach dem Effen, Früh und Abends, sowie im Sigen und bei

Blutfledenfrantbeit. Storbut:

jeder Gemüthsbewegung; Unerträglichfeit ber Seitenlage.

Flectige, marmorirte Haut; kleine und größere rothe Sautfleden wie von ausgetretenem Blute; ftartes Bluten fleiner Bunden; rothes, aufgetretenes, leicht blutendes Bahnfleisch; Rafenbluten; Blutfpuden; Blutbrechen; blutige Stüble; Blutwallungen.

Große, oft plötliche Schmäche und Mattigfeit; Nervenschwäche, Schwere der Glieder und Lähmigfeit; Lähmungen einzelner Glieber mit Ameifenfriebeln barin; Bittefig= feit der Glieder bei geringer Unstrenauna.

Allgem. darafterifti= iche Symptome:

Lähmungen.

Große Berfältlichfeit; Unerträg= lichkeit ber freien, befonders ber fühlen Luft; Schmerzen bei Witte-rungswechfel; Auftreten ber meiften Beschwerben Früh und Abends im Bette, sowie nach bem Mittagseffen; Aengstlichkeit und Furchtsamskeit, besonders bei Alleinsein, bei Gewittern und Abends.

Gabe und Diat: In acuten und gefährlichen Bustanden aller 3-6 Stunden einen Tropfen ober einige Streufügelchen, in dronifden Rrantheiten (befonbers in Schwäche=Rustanden) aller 8-14 Tage brei Streufügelchen.

Die Diat wie bei Aconit.

21. Pulsatilla.

Ropf = Schwere unb nach Magenüberla= dung und bei Blut= armen):

Migrane:

Audenentaun. bung (befonb. mit Gerstenförnern und Beidmulft ber Liber im innern Augenwinkel): Trübfichtigfeit:

Ohrenzwang; Obrenbranfen:

Obrenfluß: Ge= börgang = Entzün= dung; Rabnweb.

Rovfbenommenheit u. Schwindel. Schmergen (bef. befonders beim Aufrichten ober im Siten, mit innerer Ropfhite und blaffem Geficht: Schwindel Uebelfeit: Ropfichmerzen, meift audendes Reifen, besonders in ben Schläfen, oder halbseitige, mit Rlopfen im Behirne, besonders Abende nach bem Rieberlegen. burch Buden vermehrt, häufig in Kolae von verborbenem Magen; Saufen und Kniftern im befonders beim Beben; Brennen, Drüden ober Stechen in ben Mugen. meift mit Rothe und Beschwulft ber Liber, besonders im innern Winkel: Trodenheit der Augen und Lider: Gerftentorner und Bufdwären ber Augen; triefende Mugen; Trübsichtigfeit, Die gum Wischen in den Augen nöthigt; Lichtscheu; Dhrenfchmerzen, meift audend = reifender Urt; Saufen und Braufen por den Ohren. mit Schwerhörigfeit; Ausfluß aus den Ohren mit Geschwulft bes Behörganges; Bahnichmer= gen, befonders giebend-guden= der Art, als würde der Nerv gespannt und plötlich losgelaffen, oft bis in's Dhr, meift Abends u. Radite, fowie in ber Stuben= und Bett = Warme vermehrt, ebenfo

Berborbener Magen (besonders nach
Genuß von Fettem
und Gestrornem);
chronisch. MagenRatarrh, Magenkramps (besohei Bleichstücktigen
und Schwangeren);

Erbrechen.

Unterleibs.
Rrämpfe u. Rolik (bes. bei Spfterischen, Schwangeren und bei Gin=
tritt ber Regel);
Durchfälle (meift
foleimiger Art).

Harnbeschwerben
(bes. bei Schwangeren ober nach Ertältung); Bettpiffen.

durch heißes Effen und Trinten, durch fühle Luft aber gebeffert.

Did beleate weike ober gelbliche Bunge, mit fabem, ichlei= migem ober bitterem Beidmad: Trodenheit des Mundes ohne Durft: Aufftoken mit bem Beruch und Geschmad bes Genoffenen: Abichen por Speisen, besonders vor Fleisch, Warmen, Mild, Uebelfeit. Tabak: befonders Abends oder nach Effen und Trinten: Erbrechen von Soleim. bitterer Fluffigkeit ober des Be= noffenen, befonders Abende und Nachts, od. nach jedem Effen; Drüden in der Berggrube nach jedem Effen; Bulfiren in der Herzgrube; Un= terleib&fcmergen ichneidender, greifender und berabdrängender Urt. auch mit Rollern und Berumgeben im Leibe und von Blabungen. be= fonders nach dem Abendeffen und Nachts; öftere weiche, durchfällige Stuble von weiflichem Schleim oder grünlicher Flüssigkeit, meist Dadts; Afterinoten mit Schründen und Bundheitsichmerz; Barnbran= gen, häufiges mit Breffen auf bie Blafe; fcmerzhafter, tropfen= weiser Abgang des Harns, oder auch Harn = Berhaltung; unwillführlicher Abgang bes Harns, bef. in der Nacht; trüber, brauner Sarn mit weißlichem Sat; Schleim= ober Blutharnen.

Wegbleiben ber Regel,schwaches, blasses Menstrual-Blut, Bleichsucht;

Anämie:

Weißfluß;
mangelhafte Weben;
Schwangerichaftsund Wochenbettbeichwerben.
Huften, Masern;

Mheumatismus;

Berivätete, zögernbe unterbrudte Regel, mit Unterleib&=Rolif, Ropfbenommenheit und Schwäche; Abgang mäfferigen, fcblei= migen ober schwärzlichen Blutes; Beiffluß nach ober anstatt ber Regel: Ausbleiben der Menstrugtion mit Appetitlofigfeit, Dustelschwäche, Scheu vor Bewegung; Kurzathmigfeit und Berzklopfen nach jeder Bewegung, besonders nach Treppenfteigen, mit Schlafmüdigfeit besondere Früh; Reigung zu frieren, talten Banden und Fugen, blaffer Sautfarbe; bider, schmerzloser Schleim = Abgang; faliche, ichwache, mirfungelofe aber fcmerzhafte Weben; lange Nachweben; plöplich unterbrückter Wochenfluf.

Erschütternder, trockener Husten, besonders Früh oder Nachts, mit Kigeln im Halse und Athenwerssegung, wie von Schwefeldampf; Husten mit viel Auswurf bitteren, gelben Schleims; nächtliche Erstickungs unfälle, als wäre die Luftröhre zugeschnürt; Kigelhusten Abends im Bette, als wenn sich der Magen umwende, mit Würgen und Brechen.

Herumziehende, von einem Gelenk in das andere überspringende, zudend = reißende Gliederschmerzen, mit weicher Geschwulft, aufgetries benen Abern und Taubheitsgefühl, Fußgeichwulft; Arampfaderbeichwerden (Salzfluß, Fuß= geichwüre).

Allgem. charafteriftifce Symptome:

und burch Wärme ver= Nachts ichlimmert; Beschwulft ber Füfe. besonders an und über den Anöcheln, mit aufgetretenen Benen, judenben und näffenden Sautstellen, burch Stehen und Siten verschlimmert. Berichlimmerung ber Beichwer= ben Abends, Nachts, im Bette, burch Barme, im Giten und in ber Rube: Minderung berfelben burch Auffiten vom Liegen, burch leichte Bewegung, burch leichten Drud und im Freien; bei fast allen Beschwerden herrscht Frostigkeit und Durftlofigfeit vor: Beschwerden, Die mit allgemeiner Benosität verbun= ben sind ober mit schwacher ober gang unterbrückter Regel ober baburch entstanden find; pagt befon= bei Frauenzimmern (auch berø Schwangeren und Stillenden) von fanfter, gutmuthiger, mehr phleg= matifder Natur mit blaffer Baut, Reigung zur Fettleibigfeit und trauriger, weinerlicher, angstlicher Gemüths-Stimmung.

Gabe und Diat wie bei Nux vomica.

22. Rhus toxicodendron.

Schwindel; Ropficmera; Trunfene Eingenommenheit des Ropfes, Schwindel zum Bor= und Rüdwärts-Fallen, besonders beim Aufstehen aus dem Bett, oder Abends

Blutanbrang nach b. Gehirn, drohender Schlaafluß:

Ropf-Ausschläge (Ropfgrinb, Schuppenslechte);

Ropfrose; Gesichtsrose (bes. Blasenrose);

Milchschorf und trodener Gesichtsausschlag (Etzem, Impetigo); Resselfriesel; Gürtelrose,

Bufteln.

beim Niederlegen mit Todesgedanfen: Schwanken und Schwap= pern im Ropf bei jedem Tritt, als sei das Gebirn loder; drudende Bollheit und Schwere bes Ropfes, mit Gefühl beim Buden, als wolle bas Behirn vorn beraus; Schmerz wie von Berriffenheit bes Behirns, durch Bewegung der Augen ver= fclimmert; stechender Ropfichmerz Taa und Nacht bis in die Ohren, die Nafenwurzel und die Jochbeine, mit Schmerzhaftigfeit ber Babne; Bochen und Bulfiren besonders im Sintertopfe; außere Schmerzhaftigfeit des Ropfes, wie unterschworen; Geschwulft des Ropfes; fressendes Kriebeln auf der Kopfhaut; trode= ner, ichuppiger Ausschlag auf der Baarbaut; näffende, Borken machenbe Tlechten, die Haare wegfressend und Nachts heftig judend; rothe, ichmerzhafte Geschwulft, allmälig bas ganze Besicht und den Haarkopf überziehend, mit Bildung von Blafen, die heftig brennen; flechtenartiger, truftiger Ausschlag um Rafe und Mund; näffende und eiternde Sautstellen und Abichälen an anderen Stellen; heftig judende und brennende, rothe oder weife Quaddeln, die an ver= schiedenen Sautstellen schnell ent= fteben, ober frieselartige Ausschläge, die Blafen und Schorfe bilden.

Rheumatismus (acuter und chron., fowohlber Musteln, als ber Gelenke); Gicht.

Lähmungen (in Folge von Rheumatismus. Bunden, Berstauchungen ober Schlagsluß);

Anodenidmergen.

Nervensieber, Thphus (Abbominal-, Kriege= und exanthematischer Thphus).

Allgem. carafterifti-

Rieben, Stechen, Reiken in den Musteln und Gelenken, mit Röthe und Anschwellung, am ärgften in ber Rube, mit Gefühl von Taubheit und Abgestumpftheit bes leidenden Theiles nach Bewegung deffelben: Rlamm und Strammen in verschiedenen Theilen, wie von Rlechien : Vertürzung; lähmiae Steifigkeit in ben Gliebern, befonders beim erften Bewegen des Theiles nach ber Rube: Berichlagenheiteschmerz mit Befühl, als mare das Fleisch von den Knochen losgeschlagen; Berrentungsschmer= zen; Lähmungen, auch halbfeitige, mit Rriebeln und Gingefcbla= fensein der leidenden Theile: drudendes Bieben in den Anochen. als murbe auf dem Anochen bin= und bergeschabt.

Fieber mit Gliederziehen, Zudungen, Ohrenklingen, Schwerhörigkeit, Schlaflosigkeit, nächtlicher Unruhe, Delirien, Flodenlesen, Durst, trodener, rissiger, schwärzlich belegter Zunge, gelblicher Hautfärbung, Noseola, wässerigem ober schleimigblutigem Durchfall, unbewußtem Harn- und Stuhlabgang, großer Schwäche.

Schmerzen in ben Gliebern und Gelenken wie von Berheben und Berrenken; Taubheit und Kriebeln, Lähmigkeitsgefühl in ben Gliebern;

Beschwerben, die besonders nach Durchnässung bei schwitzendem Körper entstanden sind, sich Abends und Nachts, sowie in der Ruhe verschlimmern und durch gelinde Bewegung bessern.

Gabe und Diat wie bei Arnica.

23. Sepia.

Ropfschmerzen (mit Blutanbrang, auch bei Schwangeren),

Migrane,

Ropfgicht (mit Schützteln und Bor- und Rückwärts - Zuden bes Ropfes), Gesichtsschmerz.

Ropfeingenommenheit und augen= blidliche Schwindel-Anfalle, beim Behen im Freien, beim Schreiben oder Früh beim Auffteben; beftige Ropficmera=Anfalle, mit Uebelfeit und Erbrechen: fcmergen, befondere Früh, bei Schütteln und Bewegen des Kopfes, beim Auftreten, auch halbseitig, mit Auseinanderpreffen im Ropfe, besonders Abends nach dem Nieder= legen oder beim Buden Befühl, als sollte ber Ropf zerspringen; Ropfschmerz stechender oder flopfen= ber Art, mit ftartem Blutbrang nach dem Ropfe und Zuden und Ruden darin: ziehende Gesichts fcmerzen; Rlammichmerz und Reißen ben Gesichtstnochen; einzelne braungelbe Aleden im Geficht ober gelber Sattel über Rafe und Bange; Schwierigkeit die Augen= lider zu öffnen und Trubfichtigfeit.

Magenkatarrh, Magenkrampf, Erbreden (bes. auch bei Schwangeren); Leberleiben; Unterleibsplethora, Höngebauch, Banchhärte und Anftreibung (besonders auch bei Müttern);

Hartleibigkeit u. Trägheitd. Stuhle; Hämorrhoidal-Beschwerben;

Regelbeschwerben, Weißsluß, Abortns, Borsall der Scheide oder der Gebärmutter.

Allgem. charakterifti= jde Symptome:

Grofe Efgierde od. Abneigung vor Speifen; nach bem Effen: Gaure im Munde, Mufftoffen, Rraten u. Brennen im Schlunde, Bulfiren Schludien. in der Herzgrube, Bite, Bergflopfen, Uebelfeit und Ropfweh. Magen= Erbrechen. Auftreibuna idmerzen, Magens u. Bauches, schmerzhaftes Leerheitsgefühl im Magen; Schwere und Druden im Bauche, mit Auftreibung barter deffelben, wie jum Blaten; ichneibendes und brennenbes Bauchweb. besonder8 bei Körperbewegung ober Rachts, mit Stuhlbrang; Festfiten u. Barte im Unterbauche; Druden, Stechen und Empfindlichkeit in der Leber= gegend; Stuhldrang ohne Erfolg, ober ungenügender, zögernder, lor= beerartiger Stuhl; beim Stuble Schleim= od. Blutabgang; Brennen, Juden od. Borfall bes Dlaftbarmes; Barnbrang mit Brennen u. Schründen in der Harnröhre; ju frühzei= tige ober zu schwache oder unter= brudte Regel; Berabpreffen in ber Gebärmutter; Abgang von Schleim. von gelblicher, grunröthlicher, eiter= artiger ober faulriechender Fluffig= feit aus ber Scheibe, mit Juden, Bundheit und Ausschlag.

Linderung vieler Beschwerden bei starter Bewegung, Berschlimmerung berfelben in der Ruhe, Abends

u. Nachts; Beschwerden von Stodungen im Unterleibe, bei Schwangeren, in Folge von unterbrudten Fufichweifen, von wegbleibender Regel in den klimatterischen Jahren ober von venöfen Stodungen; gelb= bräunliche Sautfleden liche ober (Leberfleden) ob. ringahnliche Sautabschälungen, besonders im Beficht und auf ber Bruft und Magenge= gend; befonders bei Berfonen von sehr erregbarem Gemüth mit Reigung zur Traurigfeit, Mengstlichkeit, Beinerlichkeit, Gefundheitsbeforgniß, Muthlofigfeit bis jum Lebens= überdruß, auch ärgerlicher Empfind= lichfeit und Gebächtniffdmäche.

Gabe und Diat wie bei Calcarea carbonica.

24. Silicea.

Ropf-Benommenheit, Schwindel, täglicher ober periodischer Ropfschmerz (bes. nach Geistesarbeiten und von Blutanbrang),

Düsterheit bes Ropfes, Angegriffenheit von Ropfarbeiten, Schwin= del, am meiften Früh und beim Aufbliden, oder Abends und beim Fahren; Schwindel vom Ruden heran durch das Genick in den Roof. auch Ropfichmerz mad Benid heran bis jum Birbel, den Rachtschlaf hindernd; Schwere des Ropfes, die zur Stirne heraus will, Nachmittags; Spannen und Breffen im Ropfe jum Berfprengen; reifende Ropfichmergen, oft

Migrane.

halbseitig, mit Stechen zu Augen heraus und in ben Gesichts= inochen; flopfende Ropfichmergen,

mit Bite und Blutandrang, brobnenbes Schüttern im Gebirne beim Auftreten, und Dreben u. Wirbeln im Ropfe, als ware Alles lebendig: Ropfbeschwerden durch Wärme gebeffert.

Duspepfie.

Magenfanre, Sod= brennen, dronischer Magentatarrb.

Chronischer Schunpfen, Stodidnu= Ozäna, pfen, Gerudemangel:

Afthma u. Schwind- Dafenbluten. Steinarbeitern unb Müllern):

Gefdmadsverluft; Bitterfeit im Munde, besondere Früh; Beifibun= ger bei Appetitlosigfeit; Widerwille gegen alles Effen, besonders gegen gelochte, marme Speisen Appetit auf kalte; Efel por Kleifch und Schwerverdaulichfeit beffelben; vertehrte und fonderbare Appetite; nach bem Effen Schläfrig= teit, Sodbrennen, Mundfaure, faures Aufstoßen, Magenvölle, Magen = bruden, Burmerbefeigen und Er= brechen; Schmerzhaftigfeit ber Berg= grube beim Aufdruden und Greifen darin; voller, beifer, gespannter, harter Bauch.

Bäufiges Niefen, dronifde Berftopfung ber Rafe burch Schleim= pfropfe, Schorfe; Gefdmure in der Rafe. Juden und Röthe ber Nasenspitze u. Schmerzhaftigteit ber Masentnochen; Stodidnupfen, Geruchsmangel; fuct (besonders bei Athemverfegung, beim Liegen auf bem Rücken, ober beim Bücken. Laufen oder Suften; Reuchen beim Entzündung u. Gite= rung ber Bruftwargen, Abiceffe und Anoten in ben Brüften.

Strojulöje u. rhacitifde Beidwerden (Drufengeichwülfte und Abiceffe, Be= idwüre und Obrenfluß, Rnochenfraß, Fifteln, Banaritien, Ueberbeine. Gelent. entgundungen, frei= Sinten), williges Rniegeichwulft (bei Steinsetzern und Scheuerfrauen). Aniefdwamm, Fußgeschwüre. Allgem.charafterifti. ide Symptome:

Schnellgeben, Gefühl, als würde der Hals zugeschnürt; Suften, besonders von Kalttrinken ober vom Sprechen; ericutternder Suften, befonders Nachts, von erstidendem Ritel im Salsgrübchen: Buften mit eiterigem ober blutigem Auswurf; wunde, eiternde Bruftmargen mit verhärteten Bruftbrufen.

Schmerglofe Anschwellungen ber Drufen; umidriebene Beidwülfte unter der Saut, im Fleifd, an den Gelenken, Sehnen und Anochen; Eiterungen u. Geschwüre an Sarts und Weichtheilen; Furuntel und Bufteln: Anodien=Auftreibungen u. Eiterungen; Gefdwüre mit Fiftel= gangen und mit wildem Rleisch; auf ber Rnie= teigige Geschwulst fcheibe; Beschwulft ber Füße; ftinfende, mundmachende Fufichweiße; Steifheit ber Belenke u. Schwäche derfelben; fcmerfälliger Bang (fpa= tes Laufenlernen bei Rindern).

Mangelhafte u. dustrasische Ent= widelung des kindlichen Organis= mus, die fich besonders durch Anochen= leiden, durch Bildung von Geschwül= ften, Eiterungen, Gefchwüren, Fifteln fundgiebt; große Müdigkeit Schläfrigkeit bei Bewittern; Blutwallungen u. Durst nach geringem Beingenuß; Befferung ber meiften Erscheinungen durch Barme; Berfclimmerung ber Beschwerden burch

Rälte; Rachts und bei Wetterver= anderung; große Verkältlichkeit.

Gabe und Diat: Da die meisten Rrankheitegu= stände, die für Silicea paffen, auf constitutioneller und dusfrasischer Grundlage beruhen, mithin fehr dronischer Natur find, fo wird biefes Mittel meift auch nur bei feltenen Gaben und bei lange fortgefettem Gebrauche unter zeitweiligen Baufen von einem wefentlichen und bleibenden Erfolg fein. Auch auf die Diät und Er= nährung wird große Aufmertfamteit gerichtet werden muffen; nicht nur daß alle Gewurze, Spirituofen und arzneilichen Stoffe ftreng vermieben werden muffen, fondern es wird auch, namentlich bei ftrofulöfen und rhachitischen Kindern, auf eine fehr leicht verdauliche. aber nahrhafte Rost Bedacht zu nehmen fein, mit mög= lichster Vermeidung vieler stärkemehlhaltiger und stopfen= ber Speifen. Gleichzeitig ift besonders noch für forg= fältige Hautpflege, gefunde Wohnung und Luft und für angemessene Körperbewegung zu forgen.

25. Spongia.

Ropfgrind;

Juden u. Kriechen auf der Haut, mit Röthe und Hitze der Stellen nach Kraten; rothe judende Fleden, Friefelausschläge u. Flechten; Brenenen in der Kopfhaut; nagender Schmerz äußerlich auf dem Oberstopfe; widrige Empfindlickeit der Kopfbededungen, vorzüglich bei Bewegung der Kopfhaut; Gefühl, als sträubten sich die Haare am Scheitel; Unschwellung der Nadens u. Halss

Geschwulft d. Naden= brufen mit Halsfteifiakeit: Rrobf.

Seiserkeit, Rehlfopfv. Luftröhrkatarrh, häntige Bränne (Croup). brüsen; Steifigkeit des Halses und Nadens beim Büden und Drehen des Halses; Geschwulst der Schildbrüse, mit Gefühl, als arbeite es darin od. als wolle Alles da heraus; schmerzhafter Druck über dem Schildkmerzhafter Druck über dem Schildkmerzel, vom Anfühlen vermehrt, auch mit Stichschmerz im Kopse, durch Schlingen vermehrt.

Heiserkeit, unreine, beim Sprechen und Singen versagende Stimme; Schmerz im Kehlfopf, bei Berühren und Drehen des Halses; Verstopfungs-Gefühl im Kehlstopfe mit Athemnoth; hohler, trocener, frähender Husten, in Anfällen, besonders Nachts, aus dem Schlase weckend; pfeisendes, röchelndes Athmen, mit Erstickungsangst, durch Auswurf gemildert, zum Aussitzen und Ueberbeugen des Kopfes nach hinten nöthigend, mit Blutwallung in Brust und Kopf.

Gabe und Diät: In den acuten und gefahrs drohenden Anfällen von Bräune macht sich nicht seleten eine häusige Anwendung von starken Dosen der Spongia nothwendig, aller $2-1-\frac{1}{2}-\frac{1}{4}$ Stunden 1-2 Tropfen der 2. Berdünnung. In chronischen Zuständen dagegen von Drüsen-Unschwellungen und Kopfgrind reichen seltenere und schwächere Gaben vollsständig aus. Bei länger bestehenden und harten Anschwellungen der Schild-Drüse (Kropf) empsiehlt sich mitunter auch die äußerliche Einreibung einiger Tropfen

ber reinen Tinctur oder der 1. Decimal=Verreibung Früh und Abends.

Diät wie bei Calcarea.

26. Stramonium.

Schwindel, Ropfbe= | tänbung;

Schlundfrämpfe (Hpbrophobie);

frampfhaftes Schludfen und Aufstoßen.

Rrämpfe und Zudungen (besonders bei Kindern und Spfterischen); Starrkrampf, Katalepsie,
Epilepsie;
Beitstang;

Manie, Marrheit, Delirium tremens, Rervensieber, Tobsucht.

Schwindel mit Taumel u. Man= ten, Ropfweh mit Augenverdunte= lung: Rudwärtsziehung u. frampfhafte Bewegungen bes Kopfes, fliere. funtelnde Augen, verzerrte Geficht8= züge; erweiterte und unempfindliche Bupillen, Zähnefnirschen, Sprachlofigfeit, frampfhafte Zusammen= fdnurung bes Schlundes; heftiger Durft, oft mit Abscheu vor Waffer und allen Flüssigkeiten; verhindertes Schlingen von Trodenheit im Salfe; lautes, gewaltsames Aufstoßen und Schludfen, in langen Anfallen, mit großer Aengstlichkeit um die Magen= grube und erschwertem Athmen.

Convulsivische Bewegungen und Zudungen einzelner Muskelpartieen oder Glieder, periodisch erscheinend, besonders bei Berührung oder beim Anblide glänzender Dinge; Steissheit und starre Unbeweglichkeit des ganzen Körpers; Küdwärtsbeugung des Körpers; Zittern der Glieder oder fortwährende leichte Beweglichkeit mit Unsicherheit aller Beweglichkeit mit Unsicherheit aller Beweglichkeit mit Unstender, unsicherer, hastiger, zappeliger Gang; Melancholie; Untröstlichkeit u. große Aufgeregtheit über Kleinigkeis

ten; Phantasietäuschungen u. Hallucinationen, Delirien, meist schreckhafter Art; lautes Lachen, mit Weinen u.
Stöhnen abwechselnd; steter Wechsel
von lächerlichen Bossen und traurigen
Geberben; Geschwätigseit und Verlangen nach Gesellschaft, Licht und
Sonnenschein; unbändige Wuth mit
Schlagen u. Stoßen, Sucht zu beißen.

Gabe und Diat wie bei Belladonna.

27. Sulphur.

Santansschläge mit startem Juden (Krähe, Friesel, Flechten, Wundheit, Kopfgrind);

Drufen = Gefcwilfte und Absceffe (bef. bei ftrofulbsen und rhachtitichen Rinbern);

Gefdwüre (befonbers an varicofen Füßen);

Suffdweiße,

Juden auf ber Haut, schlimmsten Nachts im Bette: Ausichlage von beigenden, judenden Blaschen, die eine mäfferige, fcharfe Mlüssigfeit absondern u. beim Rragen leicht bluten; judender, schuppiger Ausschlag unter bem Haar, auch nässend und die Haare zum Ausfallen bringend; Trodenheit, Rauhheit und Aufspringen ber Baut; Beidwülfte ber Drufen, fonders am Naden und Hals, ent= weder hart und schmerzlos oder roth und schmerzhaft werdend und zum fommend; Gefdmure, Gitern innen vertieft und von Blüthen um= geben, ober mit hoben, harten Ranbern und von aufgetriebenen Benen umgeben, mit bläulich rother Färbung und harter Gedunsenheit der benachbarten Saut; stinkende Schweife einzelner Theile, auch fauere; Gelenfleiben;

Stodidnupfen, Stinknafe; Angenlibranbe; Ohranslanfen;

Blutandrang nach d. Ropfe, Schwindel (Gehirnentzfindung, Hirnwaffersucht, besonders bei Kindern);

dronifde Berdanungebefdwerben; Schwitzen ber Füße bei Kälte berselben; unerträglich brennende Sitze
und Trockenheit der Haut; Scharlachoder Purpur-Röthe der Haut mit
brennender Sitze über den ganzen
Körper; Empfindlichkeit gegen kalte
Luft; harte, knotige Geschwülste der Gelenke, besonders der Finger und
Zehen; rothe, heiße, geschwollene
Nase, mit schorfiger Verstopfung
oder wässerigem Ausfluß; Juden
und Hitze der Augen mit Verschwärung der Lider; Ausfluß aus den
Ohren.

Schwindel, Schwere und Druck im Ropfe, besonders bes Morgens und Abends, oder nach dem Effen und beim Aufstehen vom Gipe; periobifder Schmerz im Ropfe; bohrenber, stechender Schmerz in der einen Ropfhälfte; Blutanbrang nach bem Behirne, Summen und Rriebeln darin; betäubungsartige Schwäche im Ropfe; Bunge rauh, troden, riffig, ober mit braunlichem, bidem, gabem Schleim belegt, mit braunlichem Schleim an den Zähnen; übler Mundgeruch, Früh und nach bem Effen; Gaure im Sobbrennen, gefräßiger Appetit; beftändiger Durft u. hite im Munde; Bolle und Druck im Magen, in ber Lebergegend und im Unterleibe, nach bem Effen und Abends; Beichwerden von Milch=, Fleisch= und Blähungs - Beschwerben, con. Hartleibigkeit, Unterleibs-Blethora, Hypochondrie, Hämorrhoidalleiden.

Chronischer Ratarrh
bes Halses und ber
Lungen, Athemnoth
(auch im Berlause
von Lungen- und
Rippensell-Entzilnbungen);

Afthma, Ausschwisungen in ber Brufthöhle.

Epilepfie;

Allgem. caratteriftifce Anzeichen; Mehlspeisen-Genuß; Knurren, Kollern und Blähungsversetzung; hartnäckige Berstopfung mit unvollstänbiger, harter Entleerung und bestänbigem Stuhldrang; feuchtende, blutende Afterknoten; Fetthaut des Urins; Bettvissen.

Rauhe, tiese Stimme, mit Heisserkeit und vielem Schleim auf der Brust; Stimmlosigkeit; anstrengenzder, trockener Husten, besonders beim Aufstehen u. Niederlegen und nach dem Essen, von Kriedell im Rehlsops; Schwäche der Brust, Athem schwer und kurz, besonders in freier Lust oder nach Sprechen und der geringesten Austrengung; ängstliches, pseisendes Athmen mit unterdrücktem Husten und Erstickungsanfällen, des Rachts im Liegen.

Krampfanfälle, mit Schreien und nachfolgender Betäubung, besonders in der Nacht, oder mit vorhergehendem Ziehen aus den Gliedern und dem Küden (Laufen, wie von einer Maus); einzelne Rucke in den Gliedern im Sigen oder Liegen;

Mustelzuden.

Biele Beschwerden entstehen nur in der Ruhe und verschwinden durch Bewegung des leidenden Theils oder im Gehen; nächtlich erscheinende oder sich erhähende Beschwerden; im Stehen ist das Besinden am schlimmsten; manche Schwerzen werden durch

Barme gelindert, durch Ralte ver= mehrt; Empfindlichkeit gegen freie Luft und Wind, leichte Bertaltlich= feit: Schmerzen bei Beranberung bes Wetters; Schen vor bem Waschen. Vor Allem ift ber Schwefel ein Bauptmittel in ben meisten Sautfrankheiten, befonders wenn fie mit heftigem Sautjuden in der Bettwarme verbunden find, ebenfo in allen Krankbeiten, Die in Kolge früherer Hautausschläge ober beren plöplichen Unterdrückung durch äußere trodnende Arzneimittel entstanden find. Ferner besonders bei Rindern, beren forperliche Entwickelung eine mangelhafte und tranthafte ift, fei es durch unzwedmäßige Ernährung, durch vernachläffigte Sautpflege ober durch Abstammung von siechen, fa= cheftischen Eltern ober durch dirette und indirefte Unftedung mit Rrant= heitsstoffen (z. B. durch Impfen mit Blatternlymphe, die franken Rindern entnommen ift); daber vorzüglich bei ftrofulosen, rhachitischen, psorischen, suphilitischen Kindern, deren Saut eine große Reigung zu Ausschlägen (Bundheit, Friefel, Flechten, Beulen, Furunteln, Fingergeschwüren, rosenartigen Entzündungen, Barzen 2c.) zeigt, die spät und schwer laufen lernen, mager und elend auß= feben und meist einen großen Ropf bei fleinem, alt aussehendem Besicht haben. Auch nach Mißbrauch starter Arzneimittel (Quecksilber, China, Eisen, Chamillen) ist häusig Sulphur angezeigt.

Gabe und Diat: Fast immer verlangt ber Schwefel fleine und feltene Gaben (aller 1-2-3 Wochen 2 bis 3 Streufügelchen mit langeren Unterbrechungen), namentlich da, wo es sich um eine allgemeine Beränderung ber Gesammtconstitution bes Batienten handelt, wie bei ftrofulösen, psorischen oder dystrasischen Kindern. Nur in einzelnen acuten Fällen, wie etwa bei Lungen= und Bruftfell-Entzündungen, find baufigere Gaben (aller 3-4 Stunden) angezeigt. Außerdem empfiehlt es fich noch, zuweilen eine einzige Gabe Sulphur als Zwischenmittel ohne besondere Berücksichtigung ber einzelnen Krantheitssymptome da zu geben, wo andere Arznei= mittel, tropbem, daß sie richtig gewählt scheinen, gar teine, ober nur eine unzureichende Wirtung hervorbrin= gen, wo es also bem erfrankten Körper an ber nöthigen Empfänglichkeit und Reaction für die Araneiwirtung au fehlen icheint.

Hinsichtlich ber Diät gilt das bei Calcarea An=

geführte.

28. Tartarus emeticus (Antimon. tartaricum).

Bögernder Ansbruch
acuter Haut-Ausfchläge und Friefel;
Blatternartige
Ausschläge (Baricellen, wahre
Boden),

Blasse Hautsarbe; kalte, klebrige Haut, besonders an Kopf und Extremitäten; Juden in der Haut mit allgemeiner Unruhe und mit Ekel vor dem Ausbruche des Hautaussichlages; flohstichähnliche Fleden, besonders an den Händen; friesel-

foläge, Giter=Bufteln, Furunteln. Brandbufteln:

Geidwüre.

Magenverichleimung, dronifder Magenta= tarth (auch bef. ber Trinfer).

Erbreden.

Durdfälle.

Buftuloje Ans- artige Ausschläge; puftulofer Musichlag, am ganzen Rörper, gang befonders aber an den Scham= theilen, auch auf der innern Schleim= haut des Mundes und Halfes; einzelne fleine Blaschen ober Knoten, mit Giter fich füllend, mit einem rothen Sof umgeben und endlich einen Schorf bilbend; runde, große, volle, brennend=schmerzende Bu= fteln, mit rothem Bof, einen Schorf bildend und eine Narbe hinter= laffend; blaffe, livide, fcmargliche, eingefallene Bufteln mit blutiger oder ichwärzlicher Flüffigfeit gefüllt, leicht in tiefe, brandartige Geschwüre überaehend.

Etel por allen Benüffen, befon= bers vor Mild; Berlangen nach Saurem und Dbft; nächtliches Aufftogen wie nach faulen Giern; Auf= fcwulten icharfer Flüffigfeit; Uebel= teit mit Angst, burch Aufftogen und Blähungsabgang gemilbert; Brechwürgen mit Speichelaus= fluß, Stirnfcweiß und Mattigleit ber Beine; ftartes Erbrechen, unter großer Anstrengung, Schleim ober faueren Speisen; Magendruden, wie von Ueber= ladung: Bollheit und Druden im Bauche, wie von Steinen, besonders beim Rrummfiten; Schneiben und Bulfiren im Leibe und Magen; brei= artige, foleimige ober mäfferige

Berichleimung ber Bruft und ber Luftröhrenafte, Bronchitis; Stidbuften;

Stidhusten Stidsluß;

Lungen-Entzündung, brohende Lungen-Lähmung.

Allgem. harafterifti-

Durchfälle; trüber, scharfer, buntelbrauner Barn.

Raubheit ber Stimme; Buften, mit vielem Schleimraffeln in Bals und Bruft; Suften von heftigem Ritel in der Luftröhre; Buften= Unfälle, mit erstidender Athem= versetzung oder mit Erbrechen ber Speifen nach bem Effen; raffeln= ber, hobler Suften; jeber Athemzug bringt lautes Soleimraffeln hervor; Athemverfesung, befonders im Bette, bis jum Erftiden, Schleimauswurf gebeffert; Schmerz, wie wund ober stechend und brennend. besonders in den Bruftfeiten; angftliches Beraklopfen nach ben Suftenund Bellemmungs = Anfallen, und blaffes, eingefallenes Beficht.

Tart. emeticus paßt besonders für die venös-lymphatische, schwammige Constitution, bei schwacher, krankhaft empfindlicher Haut, mangelhafter, leicht unterdrückbarer Haut-ausdünstung, bei großer Geneigtheit zu Gastricismus, bei vorherrschender Frostigkeit und leichter Hinfälligkeit; viele Beschwerden ershöhen sich beim Niedersetzen und

im Sigen.

Gabe und Diat: Nur in einzelnen gefahrbrohenben Krantheitszuständen wie Bronchitis, Lungenentzunbung, Sticksuft, sind häufige Gaben nothwendig (aller 1-3 Stb.); meist werben fonst nur aller 1-2-3 Tage

Wiederholungen nöthig fein.

Die Diat muß hauptfächlich nach bem vorliegenden Leiden und der betreffenden Constitution geregelt werden.

29. Veratrum.

Erbrechen, Bredrubr:

Cholerine;

Gewaltsames, leeres Auf= Durdfälle (befon- ftofen, ober faures ober bitteres: bers im Sommer), arge Uebelfeit, oft bis zur Dhn= macht, mit großem Durfte auf Rühlendes oder Saueres; heftiges Erbrechen, mit anhaltender lebelfeit, großer Entfräftung und Nieberliegen, talten Banben und Schaubern am gangen Rörper; Erbre= den bes Genoffenen, nach bem geringften Genuffe, oder von weißem ober gelbgrunem Schleim, zuweilen auch von schwarzer Galle und Blut; große Empfindlichfeit ber Magengegend und Brennen barin; Brennen im ganzen Bauche von glühenden Rohlen; Blähung8= tolit mit lautem Rollern und Knurren: Schneiben im Bauche, wie mit Messern, allemal vor dem Durch= fall; heftige Durchfälle, Leibschneiden zuvor und darnach; Durchfälle reiswasserähn= pon licher Beschaffenheit mit Erbrechen gleicher Maffen, großer Schwäche, verfallenem Beficht, Ralte der Ertremitaten, trodener, riffiger, fcmer=

Choasiatische lera.

Ripel= und Krampf= Husten; Kenchbusten:

Brustbeklemmung; Asthma;

Brusitrampf; Herztlopfen u. Angstanfälle (auch bei organischen Herztrantbeiten).

Bedfelfieber.

beweglicher Zunge, heiserer, tonloser Stimme, schmerzhaften Krämpfen, besonders in den Beinen und Harnsecretions-Unterdrückung.

Susten von Ritel in den unteren Luftröhräften mit brecherlichem Aufftogen; trodener Suften, besonders Abends und Rachts, ober Anfalle von tiefem, hohlem Suften mit Schleimauswurf und Brechwürgen; Athemversetzung, öfters bis jum Erstiden, wie von frampfhafter Bufammenschnürung in Reble ober Bruft; Rurzathmigteit bei ber geringften Bewegung, felbft im Gigen; Bruftbrüden, vorzüglich unter bem Bruftbein, befonders nach Effen und Trinfen, jum Aufstoken nötbigend; zusammenschnürender schmerzhaft Bruftframpf: ftartes, Die Rippen bervortreibendes Beraflopfen, mit Athemverfetung und Unfällen böchfter Angst.

Anfälle von Frost mit nachfolgender Hipe und Schweiße, wobei immer noch abwechselnd Kälte-Empfindung auftritt oder der Schweiß zeitweilig kalt wird, mit heftigem Durst in dem Frost-Stadium, Uebelkeit, kleinem, sehr schwachem Puls und großer Mattigkeit auch in der sieberfreien Zeit; Fieber mit Frost und Durst, ohne nachfolgende Hipe, mit Weichleibigkeit und Semüthöstörungen,
Wahnsinn (besonbers auch im Berlause acuter Krantbeiten vorzüglich in
Folge heftiger
Schmerz - Anfälle),
Melancholie;

Zitterigkeit ber Glieber, Convulfionen, Krämpfe, Lähmungen, Ohnmachten.

Augem. haratterifti-

großer Kraftlosigkeit, Zitterigkeit, Ohnmachten.

Bochfte Angst und Bangigkeit, mit Befürchtungen und Bemiffen8= unruhe, am meisten Nachts, ober Früh, oder auch bei jedem Auf= Sigen steben vom oder Liegen: aroke Kurchtsamteit und Schred= haftigfeit, Tobesgebanten, Schweig= famfeit, mit Schimpfen nach Aufreizung; bei geringem Unlaffe leicht Ausbrüche von Wuth mit Toben, Beifen, Sucht zu flieben, abmechfelnd mit Reigung jum Lachen, Gin= gen, Pfeifen; religiofe od. verliebte Einbildungen.

Lähmiger Zerschlagenheitsschmerz der Glieder; Zitterigkeit der Arme und Beine, Zudungen und elektrische Rucke in denselben, oder stetes Eingeschlasenheitsgefühl und Kriedeln, mit Gefühl von Kälte, als liese kaltes Wasser darin (besonders in den Füßen); lähmungsartige Schwäche des ganzen Körpers mit Neigung zu Ohnmachten; Haut welf, kihl und ohne Spannung.

Lähmige Zerschlagenheitsschmerzen, wie nach großer Ermübung; Glieberschmerzen, die feine Bett-wärme vertragen, beim Aufstehen sich lindern und beim Umbergehen oft ganz vergehen; Auftreten der Beschwerden meist gegen Morgen; Zittern und Ruden der Glieder;

allgemeines schnelles Sinken ber Kräfte mit Kälte und Blässe ber Haut, schwachem Puls, eingefallenem (blassem ober bläulichem) Gesicht mit spiger Nase und blauen Augenrändern, kaltem Schweiße u. großer Trockenheit des Mundes u. Halses; unverhältnißmäßig schneller Collaps bei den verschiedensten Beschwerden; Schwerzanfälle, die jedesmal auf turze Zeit große Gemüthsaufregung dis zu Delirien hervorrusen.

Gabe und Diät: In chronischen Fällen aller 24—48 Stunden 1 Tropfen oder 3 Streukügelchen, in acuten aller 3—4 Stunden, ja in lebensgefährlichen Cholera-Erkrankungen noch häusiger (aller 1—1/2 Stb.)

1-2 Tropfen.

Hinsichtlich ber Diät gelten im Allgemeinen bie gewöhnlichen Borschriften, der homöopathischen Diät; nur
wird zuweilen die Natur der vorliegenden Erkrankungen
manche Modification erfordern. So werden z. B. manche
Sommer-Durchfälle und Cholerinen, bei denen der geringste Schlud kalten Wassers schon eine Verschlimmerung
des Leidens erregt, den Genuß des kalten Wassers ganz
verbieten, während auf der andern Seite gewisse Erscheinungen des schnellen Collapses den Genuß von
Wein und starten alkoholhaltigen und reizenden Getränken nicht nur erlauben, sondern auch nicht selten
dringend erheischen.

30. Zincum.

Rude beim Einschla- | fen u. im Schlafe. |

Schläfrigfeit am Tage, besonders Früh und nach Tische, mit Neigung zum Gähnen; unruhiger, unerquiden. Echwäche u. Zitterigteit ber Glieder; Krämpfe u. Convulfionen (auch Beitstanz);

Lähmungen (allgem., halbseitige ober einzelner Muskelgruppen); Angenlid-Lähmungen; Glieherreißen.

Schreibeframpf;

Gehirnentzündung, Hirnwaffersucht, drohende Gehirn-Lähmung (auch nach unterdrücktem Scharlach od. Kopfausschlägen).

ber Schlaf, mit unruhigen, schwär= merischen Träumen: Rucen Körpers im Schlafe und öfteres Auffdreden: große Somäche. Sowere und Mübigfeit, befonders beim Geben und Früh beim Erwachen; fartes Bittern des gangen Rorpers, befonbers auch nach jeder Gemüthsauf= regung; fichtbares Kippern Ruden an verschiedenen Musteltheilen; Rlammichmerzen u. Rlamm in den Gliedern, auch Ameisen= friebeln; Lähmungen einzelner Dusfeln ober Glieder, auch halbseitige; allgemeine Fühllosigkeit im Körper; Raltegefühl in den Anochen; Reifen in den Gliedern, nach jeder Er= hitzung oder Körperbewegung ver= schlimmert; Absterben u. Lähmung ber Bande; Schwäche und Zittern ber Bande beim Schreiben; Berabfallen u. Unbeweglichkeit der obern Augenlider.

Schwindel, besonders tief im Hinterfopse; anhaltende Düsterheit und Betäubung des Kopses, mit Sumsen darin; große Vergeßlicheteit, Gedächtnisschwäche u. schweres Begrifsvermögen; Kopsschwerzen drückender, ziehender, reißender Art, besonders in der Stirn und im Hinterfopse, verschlimmert nach dem Mittagsessen, Früh, im Zimmer oder nach Weintrinken; Druck und

Allgem. caratterifti-

arge Empfindlichkeit unter der Stirn an der Nasenwurzel; Bergehen der Augen; Flirren und Nebligsein vor den Augen; unempfindliches, apathisches Daliegen.

Hippochondrische, mürrische, zum Sprechen unlustige Stimmung, mit Empfindlichteit gegen Sprechen Anberer, gegen jedes Geräusch und mit Todesgedanken, besonders Abends; starkes Klopfen durch den ganzen Körper; frampschafte Enghrüstigkeit und Spannen in der Brust; Hopfen und Stöße vom Herzen mit Aussetzen der Schläge und Athemversetzung; viele Beschwerden erscheinen nach dem Wittagsessen und gegen Abend, und werden durch Beswegung, Erhitzung und Weintrinken verschlimmert.

Gabe und Diät: Eine Febermeffer=Spitze ber 3. Berreibung in einem Theelöffel Waffer aller 2 bis 4 Stunden bei lebensgefährlichen Zuständen, aller 2 bis 3 Tage bei chronischen Leiden. Diät wie bei Mercur.

Alphabetisches Repertorium.

Die mit gesperrter Schrift gedruckten Arzneimittel find besonders und zunächst zu beachten.

A.

Abends, Berichlimmerung ber Beschwerben, Palsat., Rhus tox., Sepia, Zinc. Abortus, Bellad., Apis, Chamom., China, Sepia. Absceffe, Apis, Arn., Calc., Hep. sulph., Mercur., Silic., Sulph. Afterblutungen, Arn., Sulph. Afterjuden, Ign., Sulph. After=Borfall, Ign., Mercur. Amblyopie, Bellad., Pulsat. Anamie, China, Pulsat. Menaftlichkeit, Acon., Arsen., Sepia. Aphthen, Apis, Mercur. Apoplerie, Arn.. Bellad., Nux v., Rhus tox. Aerger, Folgen von, Acon., Bryon., Chamom., Coloc., Ign., Nux v., Sepia. Arjenfiechthum, Ipecac. Arsen., Afthma, Bellad., Bryon., Chamom., Ipecac., Nux v., Phosph., Pulsat., Silic., Sulph., Tart. emet., Veratr.

Atrophie. Arsen., Calcar., China, Phosph., Sulph. Aufgeregiheit, große, während der Schmerzen, Acon., Arn., Coff., Chamom., Veratr. Aufftogen, Arsen., Bryon., Chamom., Nux v., Phosph. Stramon. Augen = Entzündung, Apis. Bellad., Calcar., Hep. sulph., Mercur., Pulsat. - strofulöse, Apis, Bellad., Hep. sulph., Calcar., Mercur., Sulph. Augenlid = Entzündung, Apis, Mercur., Pulsat. — =Berjchwärung, Apis, Merc., Sulph. – «Lähmung, Zinc. - =Geschwulft, Apis, Pulsat. Auszehrung, Arsen., Calcar.,

Mercur., Phosph., Silic. B.

Balggeschwülste, Calcar., Silic. Bauchsell-Entzündung, Acon., Bellad., Bryon.

Lycop. Betaubung, Stramon. Bettpiffen, Cina, Pulsat. Bettmarme, Erböhung ber Beschwerben burch, Rhus tox., Sepia, Sulph. Bewegung, Befferung ber Befdwerben burd, Chamom., Mercur., Pulsat., Veratr. - Erböhung ber Beschwerben burch, Bellad., Bryon., Zinc. Biliöse Buftanbe, Bryon., Chamom., China, Nux v., Sepia. Blabsucht, Chamom., China, Coloc., Lycop., Nux v., Sulph. Blabungsbeichwerben, Bryon., Chamom., China, Coff., Coloc., Nux v., Sulph. Blasenrose, Rhus tox. Blattern, Mercur., Tart. emet.

Bleichsucht, China, Pulsat.

tox., Sepia, Silic., Sulph.

Blutbrechen, Arn., Phosph.

Blutfpuden,

Blutungen,

Phosph.

Phosph.

Phosph.

Veratr. Tart. emet. Blutanbrang nach bem Ropfe, Acon. Apis, Arn., Bellad., Bryon., Coff., Coloc., Nitri ac., Nux v., Phosph., Rhus Blutarmuth, China, Pulsat. Blutfleden-Krantheit, Phosph. Blutharnen, Ipecac., Phosph. Sulph. Blutidwäre, Arn., Hep. sulph., Cholera, Ign.,

Mercur, Silic., Sulph. Arn., Bryon., Arn., Bryon., China, Ipecac., Nitri ac., Blut=Unterlaufungen, Ar D., Hep. sulph., Spong.

Bauchwassersucht, Apis, China, Blutverluft, Beschwerben von, China, Pulsat. Borten=Ausschläge, Lycopod.,

Mercur., Rhus tox.

Brand (Gangran), Arsen. Brandblafen, Apis.

Bräune, häutige, (Croup) Acon. (im Anfang ber Rrantheit), Hep. sulph., Spong. Brechruhr, Ipecac., Veratr. Bright'iche Nieren = Krantbeit,

Apis. Bronchitis, Bryon., Mercur., Phosph., Spong., Tart.

emet.

Brudidmerzen und Gintlemmung, Bellad., Nux v.

Bruftbetlemmung, Ars., Bryon., Nux v., Sulph., Tart. emet.,

Bruftbrufen-Entzunb., Bryon., Rhus tox., Silic.

– •Rnoten, Silic., Sulph. Bruftentzündung, A con., Arn., Bryon., Phosph., Sulph.,

Bruftframpf, Arsen., Ipecac., Phosph., Silic., Veratr.

Caries, Calcar., Mercur., Silic., Sulph. Chinafiechthum, Arsen., Ipecac., Ipecac., Arsen., Veratr. Cholerine, Ipecac., Veratr. Convulfionen, Chamom., Cina, Stramon., Veratr., Zinc. Croup (häutige Braune), Acon. (im Anfang ber Rrantheit),

D.

Darm = Enizünbung, Acon., Bellad., Bryon., Mercur. — = Sefdwiire, Arsen., Calcar., Desirium tremens, Bellad., Nux v., Stramon. Dictouch, Apis, Cina, Sepia.

Dictoauch, Apis, Cina, Sepia. Diphtheritis, Apis, Mercur. Driljen - Geschwülste, Calcar., Chamom., Hep. sulph.,

Chamom., Hep. surpn., Mercur., Nitri ac., Silic., Spong., Sulph.

Durchfall, Apis, Arsen., Bryon., Calcar., Chamom., China, Coloc., Ipecac., Mercur., Phosph., Pulsat., Tart. emet., Veratr.

— galliger, Bryon.

— Sommer-, Bryon., Veratr. Durchfälligfeit, Apis, Arsen., Calcar., China, Phosph.

Durchnäffung, Beschwerben von, Rhus tox.

Durftlofigfeit, Pulsat.

Dyspepsie, Arsen, Bryon., Calc., Chamom., China, Ign., Lycop., Nux v., Pulsat., Sepia, Silic., Sulph.

Dpephagie, Bellad., Chamom., China, Stramon.

E.

Eierstocksgeschwulft, Apis, Sepia. Eingeschlafenheitsgefühl, Rhus tox.

Etzem, Apis, Arsen., Mercur., Rhus tox., Sulph.

Entzündl. Krankheiten, Acon. (besonbers im Ansang ber Krankheit), Bellad., Bryon., Mercur., Phosph. Epilepsie, Ign., Sulph., Stramon.

Erbrechen, Ipecac., Nux v., Pulsat., Sepia, Tart. emet., Veratr.

- bei Säufern, Nux v., Tart. emet.

— bei Schwangern, Nax v., Sepia.

Erfältung, Beschwerben von, Bryon., Chamom., Coff., Nux v., Silic.

F.

Fall, Folgen v., Arn., Rhus tox. Faul - Fieber, Arn., Arsen., Phosph.

Fett, Beidwerben bon beffen Benug, Pulsat.

Fieberhafte Ertrankungen, Acon., Bellad., Bryon., Chamom., China, Phosph.

— Katarthe, Acon., Bryon., Phosph.

— Rheumatismen, Acon., Bellad., Bryon., Mercur., Rhus tox.

 Buffände vor Ausbruch acuter Hautausschläge, Acon., Bellad., Bryon., Ipecac., Tart. emet.

Fingergeschwär, Hepar sulph., Mercur., Silic., Sulph. Fifteln, Silic., Sulph.

Flatusenz, Chamom., China, Lycop., Nux v.

Flechten, Lycop., Mercur., Rhus tox., Sulph.

Frattsein ber Haut, Chamom., Lycop., Rhus tox., Pulsat. Freie Luft, Beschwerben von, Coff., Phosph., Sulph. Frostblasen, Hepar sulph. Kriesel-Ausschläge, Apis, specac. (bei flockendem Ausbruche), Sulph., Tart. emet. (bei 30= gernbem Ausbruche). Froftigfeit, allgemeine, Pulsat., Sulph., Veratr. Froftichaben, Arn. Furuntel, Apis, Arn., Silic., Sulph., Tart. emet. Aufgeschwüre, Arsen., Lycop., Pulsat., Silic., Mercur., Sulph. Fuß=Debem, (Gefdwulft), Apis, Arsen., Lycop., Pulsat., Senia. Kufidweife, Beidwerden von unterbrücktem, Sepia, Sulph. - wundmachender, Lycop., Sulph.

G.

Gallen-Rolif, Bryan. Gallenftein-Rolit, Bellad. Saumen-Gefdwüre, Mercur., Hepar, sulph., Nitri ac. Bebarmutter-Blutungen, Arn., Bellad., China, Ipecac. --- • Entzünbung, Bellad., Sepia. - Berhartung, Bellad. - - Seiben , Bellad. , China, Nux v.. Sepia. - Borfall, Nux v., Sepia. Geburt, fcwierige, Folgen von, Arn. Befrornes. Beidwerben von beffen Genug, Pulsat. Gebirnerfdütterung, Arn. Gebirn = Entzündung, Acon., Arsen., Bel Sulph., Zinc. Bryon., Bellad., Gehirnschlag, Arn., Bellad., Nux v., Rhus tox., Zinc.

Bebirn = Wafferfuct, Arn., Bellad., Bryon., Sulph., Zinc. Geiftes = Anftrengungen, schwerben von, Nux v., Silic. Gelb-braunliche Sautfleden, Sepia. Gelbsucht, Bryon., China, Mercur., Nux v. Gelentanidwellungen , Rhus tox., Silic., Sulph. Gelent - Entzündungen, Bellad., Bryon., Silic., Sulph. Gemuthebewegung, Befdwerben bon, Acon., Bryon., Chamom., Coff., Ign., Nux v. Gemuthefrantheiten, Bellad., Stramon., Veratr. Gerftenförner, Apis, Hep. sulph. Pulsat., Sulph. Geruchsmangel, Silic. Geschwüre, Apis, Arsen., Calc., Hep. sulph., Mercur., Nitri ac., Silic., Sulph. Befichts - Musichläge , Apis, Chamom., Calcar., Hep. sulph., Mercur., Rhus tox., Sepia, Sulph. Gefichtsmustel . Buden, Ign., Stramon. Gesichterofe, Apis, Bellad., Rhus tox. Befichteschmerz, Bellad., China, Ign., Nux v., Sepia. Sicht, Arn., Rhus tox. Gram, Folgen von, Ign. Grippe, Bellad., Bryon., Nux v., Phosph., Sulph. Girtelrofe, Mercur., Rhus tox.

H.

Saarausfallen, Hep. sulph.

Hallucinationen, Belladonna, Stramon. Salsbrufen - Beidwülfte, A16sceffe, Calcar., Chamom., Hep. sulph., Mercur, Silic., Salph. Halsentzündung, Acon., Apis, Bellad., Chamom., Hep. sulph., Mercur., Nitri ac., Nux v. Samorrboibal - Beidwerben, Nux v., Sepia, Sulph. Sangebauch, Sepia. Bellad., Sarn = Beidwerben. Chamom., Nux v., Pulsat. Barn-Drang, Apis, Chamom., Pulsat. Harnröhren - Schleimfluß, Mercur. Sarnftein-Rolit, Bellad. Barnftrenge, Bellad., Mercur., Pulsat. Harnzwang, Apis, Mercur., Pulsat. Hartleibigleit, Bryon., Lycop., Nux v., Sepia, Sulph. hantausschläge, Folgen beren Unterbrückung, Bryon., Sepia, Sulph., Tart. emet. Hautentzündung, phlegmonoje, Apis, Rhus tox. Hautgeschwulft, Apis, Rhus Hautjuden, Apis, Mercur., Sulph. Hauttrantheiten, Apis, Arsen., Hep. sulph., Lycop., Mercur., Rhus tox., Sepia, Sulph., Tart, emet. - acute, Acon., Bellad., Pulsat. Hautfrebs, Arsen. Sautröthe, Bellad., Rhus tox. Beiferkeit, Hop. sulph., Mercur., Phosph., Spong.

Beighunger, Cina. Hettisches Rieber . Arsen., China, Calcar., Mercur.. Phosph. Bergentzündung, Acon. Bergflopfen, Arsen., Nux v., Veratr. Herafrantheiten, Acon., Arsen., Bellad., Nux v., Phosph., Veratr. Binten, freiwilliges, Bellad., Calcar., Mercur, Silic. Sirnwaffersucht, Apis, Arsen., Bellad.. Bryon., Sulph., Zinc. Hornhautleiden, Mercar. Büftgelenkentzündung, Bollad., Calcar., Mercur., Silic. Silftgicht, Bellad., Coloc. Suften, Acon., Bellad., Bryon., Chamom., Hep. sulph., Nux v... Phosph., Sulph., Tart. emet. Hupochondrie, Nux v., Sulph. Spfterie, Coff., Ign., Nux v.

I.

Sufectenftice, Folgen von, Apis, Arn. Icoloc., Bellad., Bryon., Coloc., Pulsat.

K.

Kaffeegemiß, Folgen von übeririebenem, Ign., Nux v. Kaffeetrinken, Beschwerben von, Nux v. Kälte, Berschlimmerung der Bejchwerben burch, Silic. Kehlkopf-Kalarrh, Hop. sulph., Mercur., Phosph., Spong.

Reuchbuften, Bellad., Chamom., Cina, Ipecac., Veratr. Rindbettfieber, Acon., Arn., Bellad., Pulsat. Rigelbuften, Bellad., Bryon., Ipecac., Nux v., Veratr. Aniescheiben-Beidwulft, Silic. Rniefdwamm, Silic., Sulph. Rnochenfraß, Calcar., Mercur., Silic., Sulph. Rnochenhaut - Entzündung, Mercur., Rhus tox. Rnochen-Rrantheiten, Calcar., Nitri ac, Rhus tox., Silic., Sulph, Anodenidmerzen, Mercur., Rhus tox. Rolit, Bellad., Bryon., Chamom., China, Coff., Nux v., Pulsat. Ropfgicht, Nitri ac., Sepia. Calcar., Ropfgrind, Arsen. sulph., Mercur., Hep. Rhustox., Spong., Sulph. Ropfreißen, Coloc., Mercur., Nux v., Sepia. Ropfrose, Bellad., Apis. Rhus tox. Ropffcmerz, Apis, Arn., Bellad., Bryon., Calcar., China, Coff., Coloc., Ign., Mercur., Nux v., Pulsat., Rhus tox., Sepia, Silic. — halbseitiger, Apis, Bellad., Calcar., Coloc., Ign., Mercur., Nux v. – hyfterischer, Ign., Nux v. Ropffdweiß, Mercur., Silic. Ropfichmere, Bellad., Nux v., Pulsat., Silic., Stramon. Ropf=Budungen, Sepia. Rrafteverfall, ichneller, Apis, Arsen., Veratr.

Rrampfabern, Arn., Lycop., Pulsat., Sulph.
Rrämpfe, Bellad., Chamom., Cina, Coff., Ign., Ipecac., Nux v., Stramon., Zinc.
Rrampfhuften, Bellad., Chamom., Ipecac., Mercur., Tart. emet., Veratr.
Rräge, Mercur., Sulph.
Rrebs, Arsen.
Rriebein in ben Glietern, Rhustox.
Rropf, Calcar., Spong.

L.

Lähmungen, Nux v., Phosph., Rhus tox., Veratr., Zinc. Leberfleden, Sepia. Bryon., Lebertrantheiten, Nux v., Sepia. Lichtscheu, Acon. Apis, Bellad., Bryon., Hep. sulph., Ign., Mercur., Nux v., Phosph., Sepia, Silic., Sulph. Lienterie, Arsen., China. Lippenausichlag, Apis, Mercur., Rhus tox. Lippengeichwulft, Apis. Luftröhrenkatarrh, Hep. sulph., Phosph., Spong., Sulph. Lungenentzündung, Acon., Arn., Bryon., Phosph., Sulph., Tart. emet. Lungenfell-Entzündung, Acon., Arn., Bryon., Sulph., Tart. emet. Lungen-Ratarrh, Acon., Bryon., Phosph., Sulph., Tart. emet. Lungen - Lähmung, brobenbe,

Tart. emet.

Lungen - Schwinbsucht, Bryon., Phosph., Silic., Sulph. Lupus, Arsen., Mercur.

M.

Arsen., Magen - Enizündung, Bellad., Phosph. Magengeschwär, Arsen., Calcar., Nux v., Phosph. Magentatarrh, Arsen., Bellad., China, Bryon., Calcar., Cina, Lycop., Mercur., Nux v., Phosph., Pulsat., Šepia, Silic., Sulph., Tart. emet. Magentrampf, Arsen., Bellad., Bryon., Calcar., Chamom., Ign., Nux v., Phosph., Pulsat., Sepia. Magenmund = Affection, Phosph. Magenfaure, Bryon., Calcar., Phosph., Silic. Magenverberbniß, Bryon., Coff., Ipecac., Pulsat. Magen - Berhärtung, Arsen., Nux v. Manie , Bellad., Stramon., Veratr. Mafern, Acon., Pulsat. Maftbarm-Juden, Ign., Sulph. Calcar., Maftdarm - Maden , Igu., Mercur., Sulph. Mafibarmvereiterung, Arsen., Mercur. Mastdarmvorfall, Ign., Mercur. Melancholie, Ign., Veratr. Menftrual - Rolit, Bellad., Chamom., Coff., Pulsat., Sepia. Mercur - Siechthum, Hepar sulph., Nitri ac., Sulph. Migrane, Apis, Bellad.,

Calcar., Coff., Coloc., Ign., Nux v., Pulsat., Sepia, Silic.
Mitoficber, Bellad., Bryon., Pulsat.
Mitoficber, Lycop., Mercur., Rhus tox., Sulph.
Mitoverfetung, Bellad.
Morgens, Erhöhung ber Bejowerben, Nux v., Veratr.
Munbfäule, Apis, Bellad., Mercur., Nitri ac.
Mutterbutungen, Arn.
Bellad., China, Ipecac.

N. Nachts, Erbsbung ber Beidwerben , Chamom., Mercur., Pulsat., Rhus tox., Sepia, Sulph. Nachtwachen, Beschwerden von, Nux v. Nachtschweiße, fdmädenbe, Mercur. Nachwehen, Arn., Coff. Narrheit, Stramon. Masenbluten, Arn., Bryon., Ipecac., Nitri ac., Phosph. Nasenpolyp, Calcar., Silic. Mervenfleber, Arn., Arsen., Bellad., Bryon., Chins, Phosph., Rhus tox., Stramon. China. Nesselfriesel, Apis, Rhus tox. Reuralgieen, Bellad., China, Nux v. Nierenfolit, Bellad., Nux v.

Ohnmachten, Acon., Bellad., Chamom., Hep. sulph., Nux v., Phosph., Sepia, Sulph., Veratr. Ohrenbrausen, Acon., Bellad., Chamom., Nux v., Pulsat. Ohrenfluß, Calcar., Hep. sulph., Mercur., Pulsat., Silic., Sulph. Ohren-Eniziinbung, Bellad., Mercur., Pulsat. Ohrenzwang, Bellad., Cha-

mom., Mercur., Pulsat. Obrenfpeichelbrifen - Entziinbung, Bellad, Chamom, Mercur., Silic.

Onanie, Folgen von, Chins, Nux v., Phosph. Djana, Calcar., Hep. sulph., Mercur., Silic., Sulph.

Banaritien, Hepar. sulph., Mercur., Silic., Sulph. (Biegenpeter), Parotitis, Bellad., Chamom., Mercur., Silic. Periodisches Auftreten ber Beichwerben, Arsen., China. Bhlebitis, Bellad. Boden, Mercur., Tart. emet. Boden=Rieber, Acon. Bobagra, Arn., Rhus tox. Bolpp, Calcar., Silic. Bioriafis, Arsen., Lycop., Sep. Bupillenverziehung, Bellad. Buftelartige Musichlage, Apis, Mercur., Rhus tox., Tart. emet. Pustein, Apis, Mercur., Rhus tox., Tart. emet.

Quetidung, Folgen von, Arn. Schlagfluß, Nux v., Rhus tox.

R.

Regel, Folgen von gurfidgegangener, Sepia.

- unterbrückte, Pulsat. — zu schwache, Pulsat.

- zu starte, Arn., Bellad., Chamom., Nux. v.

Reifen, Acon., Arn., Bryon., Pulsat., Rhus tox., Zinc. Rhachitis, Calcar., Mercur., Nitri ac., Silic., Sulph. Rheumatismus, Acon., Arn., Bryon., Pulsat., Rhus tox.

Ribbenfellentzundung, Acon., Arn., Bryon., Sulph., Tart.

emet. Rötheln, Bellad.

Rothlauf, Apis. Bellad. Rhus tox.

Rube, Berichlimmerung ber Schmerzen in ber, Rhus tox., Sepia, Sulph., Tart. emet.

Ruhr, Arn., Arsen., Coloc., Ipecac., Mercur.

S.

Safteverluft, Beidmerben bon, China, Pulsat. Salafluß, Mercur., Phosph.,

Sulph.

Sauferwahnfinn, Bellad., Nux v., Stramon.

Scharlach, Acon., Bellad. Schenkel - Gefdwulft, weiße, Bellad.

Schielen, Bellad., Stramon.

Schlaflosigkeit, Acon., Arsen., Bellad., Coff., Nuxv., Pulsat., Sepia.

Schleimfieber, Arn., Bryon., Phosph., Tart, emet.

Solingbeschwerden, Bellad. Phosph., Stramon.

Schlingframpf, Bellad., Chamom., China, Stramon. Schludfen, Ign., Nux v.,

Stramon. Schnupfen, Mercur., Silic.,

Sulph.

Schred, Folgen bon, Acon., Chamom., Ign.

Schreibeframpf, Zinc.

Rhus tox., Schuppenflechte, Sepia.

Sowäche - Zustände, China, Pulsat.

Schwämmchen, Apis, Mercur. Schwangerschafte-Beschwerben, Nux v., Pulsat., Sepia. Schweiß, falter, Veratr.

Schwindel, Acon., Apis, Bellad., Nitri ac., Nux v., Rhus tox., Silic., Sulph., Stramon.

Storbut, China, Mercur., Phosph.

Strofulofis, Calcar., Hep. sulph., Mercur., Silic., Sulph. Seitenstich, Arn., Bryon.

Sinnestäuschungen, Bellad. Stramon.

Sobbrennen, Calcar., Lycop., Phosph., Silic.

Sonnenftich, Bellad.

Speichelfluß, Bellad., Hep. sulph. Mercur.

Spulwürmerbeschwerben, Cina. Starrframpf, Bellad., Stramon. Staub, Beschwerden von deffen

Einathmen, Silic.

Stehen, Berschlimmerung ber Beidwerben von, Sulph.

Stidfluß, Ipecac., Tart. emet.

Stickbuften, Chamom., Ipecac., Tart. emet.

Stillen, Beidwerben China, Pulsat,

Stockichnupfen, Calcar. carb., Mercur., Silic., Sulph.

Stoß, Folgen von, Arn. Stubenfiten, Beidwerben von,

Nux v., Sulph. Stubsträgbeit, Bryon., Lycop.,

Nux v., Sepia, Sulph. Stuhl - Berftopfung, Bryon.,

Lycop., Nux v., Sepia. Stuhlzwang, Mercur.

Sphilis, Hep. sulph., Mercur., Nitri ac.

T.

Tabakrauchen, Beschwerben von, Nux v.

Taubheitsgefühl, Rhus tox. Tobjucht, Bellad., Stramon. Tubertulofis, Mercur., Phosph.,

Silic., Sulph. Tuphus, Arsen., Arn., Bellad.,

Bryon.. China, Phosph., Rhus tox.

Thpifch auftretenbe Beichwerben, Arsen., China, Nux v.

Ueberbein, Silic. Unterleibsentzündung, Acon.,

Bellad., Bryon. Unterleibs - Plethora, Bryon., Nux v., Pulsat., Sepia. Sulph.

Beitstanz, Ign., Stramon.,

Benosität, allgemeine, Pulsat., Sepis, Sulph.
Bersallenes, blasses, eingesuntenes Gesicht, Veratr.
Bundheit ber Brustwarzen, Lycop., Rhus tox. Bundsein ber haut, Chamom.,

Berfangen ber Rinber, Chamom.

Berrentungsichmerzen, Arn., Rhus tox.

Berschleimung, allgem., Tart.

Berstauchung, Folgen von, Arn., Rhus tox.

w.

Barme, Befferung ber Befdwerben burd, Silic. - Berichlimmerung ber Be= ichwerben burch, Pulsat. Bafferscheu, Bellad., Stramon. Arsen., Waffersucht, Apis, Bryon., China, Lycop. Wafferfüchtige Anschwellungen, Apis, Arsen., Lycop., Silic. Bechselfieber, Arsen., China, Cina, Ipecac., Nux v., Veratr. Beben, mangelhafte, Coff., Beben, vorzeitige, Apis, Bellad. Beinerlichkeit, Coff., Ign., Pulsat., Sepia. Beintrinken, Beschwerben von, Coff., Nux v., Zinc. Mercur., China, Beißfluß, Pulsat., Sepia. Binbiolit, Bryon., Chamom., China, Coloc., Nux v.

Wundheit der Brustwarzen, Lycop., Rhus tox. Bundsein der Haut, Chamom., Lycop., Rhus tox., Sulph. Bürghusten, Ipecac., Tart. emet. Burmbeschwerden, Cina.

Z.

Babnenbeschwerben, Bellad., Chamom. Zahn-Durchfall, Chamom., Mercur. Zahnfteber, Bellad., Chamom. Babnfleischgeschwulft, Bellad., Chamom., Mercur. Zahn-Geschwür, Bellad., Mercur., Silic. Bahntrampfe, Bellad., Chamom. Zahn - Schmerzen, Acon., Bellad., Chamom., China, Coff., Mercur., Nux v., Pulsat. Biegenpeter, Bellad., Chamom., Mercur., Silic. Zitterigkeit ber Glieber, Stramon., Veratr., Zinc. Budungen, Bellad., Chamom., Cina, Ign., Ipecac., Nux v., Stramon., Veratr., Zinc. Bungenblaschen, Apis, Mercur. Bungen-Geschwulft, Apis. Bungen-Entzündung, Acon., Mercur.

Täschner & Co. in Leipzig

Homöopathische Central-Apotheke

Aeltestes aller destehenden homöopathischen Etablissements
Gegründet 1880

empfehlen den Anhängern der Homöopathie ihre correct zubereiteten homöopathischen Medicamente, sowohl in einzelnen Flaschen, als auch in Form von

Haus-, Reise- und Taschen-Apotheken,

welche laut umstehenden Auszuges aus der Preisliste ihres Etablissements speciell zu

"Dr. Clotar Müller's Charakteristik von 32 der wichtigsten hombopathischen 'Arzneimittel"

passend zusammengestellt sind.

Die geehrten Interessenten werden gebeten, bei Bestellungen auf eine der nachstehend specificirten Apotheken uns die Zahl der Medicamente welche dieselbe enthalten soll und die Form der letzteren (ob flüssige Potenzen und Verreibungen oder Streukügelpotenzen?) genau angeben zu wollen.

Ausführliche illustrirte Preislisten versenden wir auf Franco-Anfragen gratis und franco.

Täschner & Co.

Thomaskirchhof- und Burgstrassen-Ecke Leipzig.

Apotheken

nach Dr. Clotar Müller's Charakteristik (geb. M. 1. 50) zusammengestellt.

Haus-Apotheken.		
 vellständige Apotheke mit sämmt- lichen 32 Medicamenten, von denen 8 der gebräuchlichsten in grösseren Gläsern sich befinden und 2 äusser- 	in Verrei-	in Streu- kügel- potenzen.
liche Tincturen (Fig. 2) 2) mit sämmtlichen 32 Medicamenten in Gläsern von ein und derselben	М. 16. —	
Grösse 3) mit 15 der unentbehrlichsten Medicamenten in Gläsern von gleicher Grösse		M. 7. 50
Elegante verschliessbare Nussbaumholzkästen.		
Reise - Apotheken, im Ko		tragen,
mit sämmtlichen 32 Medicamenten (Fig. 1)	M. 10.50	M. 10. 50
Taschen - Apotheken.		
1) mit sämmtlichen 32 Medicamenten		M. 9. —
2) mit 15 der unentbehrlichsten Medicamenten (Fig. 3 und 4). Elegante Lederetu	<u> </u>	M. 5. —

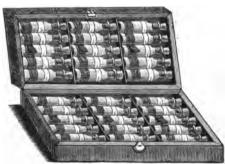


Fig. 1.

Täschner & Co., Leipzig.



Fig. 2.



Fig. 3.